

ITZEHOER WASSER-WANDERER e. V.





Willkommen in der fabelhaften Welt der Itzehoer Wasser-Wanderer!

Am 18. September 1957 wurden die Itzehoer Wasser-Wanderer von 15 Gründungsmitgliedern aus der Taufe gehoben. Die Vorstände und die Mitglieder haben in 50 Jahren mit viel Herzblut die Itzehoer Wasser-Wanderer zu dem gemacht, was sie heute sind.

Noch nie in unserer Vereinsgeschichte hatten wir so viele Mitglieder wie heute: 190. Noch nie wurde so viel gepaddelt – in allen Altersgruppen, von den Kleinsten bis zu den Senioren. Noch nie waren Fahrtenprogramme so umfangreich. Und wann waren beim traditionellen Saisonauftakt – dem "Anpaddeln" - schon einmal 60 Teilnehmer auf dem Wasser?

Das alles wird von vielen engagierten Helfern zu 100% ehrenamtlich organisiert. Wenn Hilfe gebraucht wird, ist sie da. Von den Mitgliedern, den Eltern unserer Kinder und Jugendlichen und von Freunden unseres Vereines.

Abenteuer erleben, Natur genießen, die Seele baumeln lassen, Erfahrung teilen, Schwierigkeiten meistern, Verantwortung übernehmen, Gemeinschaft erleben: die Itzehoer Wasser-Wanderer kann man nicht beschreiben, man muss sie erleben.

Wer zu uns kommt ist willkommen! Aber Vorsicht: mit dem Paddelvirus ist nicht zu spaßen. Da begleitet man seine Kinder zu einem ersten Trainingsnachmittag und schon ist man dem schönsten Sport der Welt verfallen!

Tradition heißt nicht, die Asche zu bewahren, sondern die Flamme weiter zu geben.

Und so erinnern wir uns zu unserem 50. Vereinsgeburtstag an unsere Wurzeln, feiern das Erreichte und sehen mit Zuversicht der Zukunft entgegen.

Die Itzehoer Wasser-Wanderer sind etwas ganz Besonderes.

Bleibt so, wie Ihr seid!

Martin Ölscher

1. Vorsitzender

1957 – 2007

50 JAHRE ITZEHOER WASSER-WANDERER

1957

Im "Störpavillon" von Bruno Sievers in Itzehoe treffen sich am 18. September Karl-Heinz Lohse, Carsten Torpus, Hans Torpus, Hans-Hennig Holler, Irma Holler, Fredi Böge, Marianne Wenckebach, Okko Bekker, Irma Lohse, Werner Henke, Jochen Hellberg, Anni Bekker, Bruno Sievers und Anni Sievers zur Gründungsversammlung eines neuen Kanuvereines in Itzehoe – die "Itzehoer Wasser-Wanderer".



Fredi Böge auf dem Wasser (1957)

Mit dem Tage der Vereinsgründung übernimmt der Vorstand auch die Aufgabe eines Bauausschusses. Die Wintermonate werden zur Anfertigung von Bauzeichnungen genutzt.

1958

Wenige Tage nach dem Gründungsfest im Januar beginnt der Abbruch eines von Bruno Sievers übernommenen Wellblechschuppens, der früher als Bootsverleih diente.



Schuppen des Bootsverleihs

Anfang Februar können bereits Fundamente geschüttet werden, die Mauerarbeiten für das Vereinshaus beginnen Ende Februar. Das Richtfest wurde im April gefeiert und im Juni kann der erste Bauabschnitt mit Bootslager und Umkleieräumen fertig gestellt werden.

Der zweite Bauabschnitt mit einem Clubraum wird im Mai abgeschlossen.



Das Bootshaus entsteht

Pfingsten findet bei den Itzehoer Wasser-Wanderern das DKV-Pfingsttreffen statt.

Der Bootshausbau entstand mit viel Eigenleistung, um keine Schulden machen zu müssen. Als die Kasse leer ist und der weitere Ausbau ins Stocken zu geraten droht, hat Karl-Heinz Lohse die Idee, eine Campingausstellung auszurichten. Die "Campingausstellung der Itzehoer Wasser-Wanderer e.V." am "Störpavillon" bringt den Itzehoer Wasser-Wanderern einen Erlös von 250 DM.



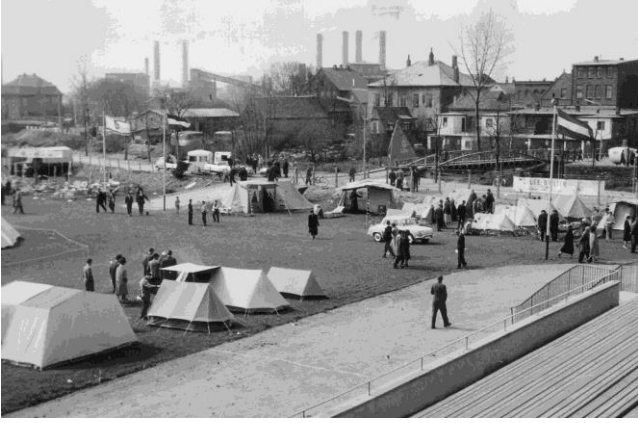
Campingausstellung beim "Störpavillon"

Die "Arbeitsgemeinschaft der Wasserwanderer der Westküste", der die Kanuvereine in Itzehoe, Wilster und Elmsborn angehören, möchte bis zum kommenden Jahr ein Netz von vorbildlichen Zeltplätzen im Bereich der Kreise Steinburg und Pinneberg schaffen. In Kellinghusen wird am 30. August ein Zeltplatz für Wasserwanderer mit einem "Störfest" eingeweiht.

1959

Der Verein zählt bereits 48 Mitglieder. Die "Wassersport- und Campingausstellung" wird vorbereitet, sie soll größer als im Vorjahr werden. Mit der Ausstellung sollen neue Mitglieder gewonnen und die Vereinskasse aufgebeßert werden. Die Ausstellung findet diesmal Anfang April auf den Malzmüllerwiesen und in der Viehmarkthalle statt und bringt einen Erlös von 700 DM.

Im Juni wird das Bootshaus offiziell eingeweiht. Nun ist das Bootshaus fertig, die Bootslager sind voll belegt. Der Verein stellt einen Antrag an die Stadt, ein weiteres Grundstück zu pachten. Nach der Ablehnung wird eine Aufnahmesperre beschlossen.



Campingsausstellung auf den Malzmüllerwiesen

1960

Ein Uferstreifen wird von der "Breitenburger Cement Fabrik Lägerdorf" bereitgestellt, aufgefüllt und als Waschplatz hergerichtet. Die diesjährige "Wassersport- und Campingsausstellung der Itzehoer Wasser-Wanderer" bringt 1.000 DM für die Vereinskasse. Die "Breitenburger Cement Fabrik Lägerdorf" wird gebeten, ein Grundstück von 60 m² bereit zu stellen, um darauf ein weiteres Bootslager zu errichten und die Aufnahmesperre aufheben zu können.

Die "3. Wassersport- und Campingsausstellung" findet wieder auf den Malzmüllerwiesen und in der Viehmarkthalle statt.

1961

Die "Breitenburger Cement Fabrik Lägerdorf" stellt das gewünschte Grundstück zur Verfügung und der Bau eines zweiten Bootslagers kann im Herbst beginnen. Das Gebäude soll bis zum "Anpaddeln" im Frühjahr 1962 fertig gestellt werden.

1962

In der Nacht vom 16. auf den 17. Februar kommt das Hochwasser.



Das Bootshaus ist schwer beschädigt

In wenigen Stunden wird fast alles zerstört, was mit viel persönlichem Einsatz der Mitglieder aufgebaut wurde. Es stehen die Wände und das Dach. Die gesamte Inneneinrichtung, die Boote und ein Teil der Trennwände sind zerstört. Türen und Fenster sind herausgerissen und weggespült, das Gelände ist aufgewühlt.

Bis zum März liegt das Bootshaus in Trümmern. Nach der Zusage von 5.000 DM Beihilfe vom Sportförderausschuss

beginnt der Wiederaufbau. Mit der Hilfe von zwei Baufirmen und der Arbeitsleistung der Mitglieder werden die Arbeiten bis Anfang Mai fertig gestellt und am 5. Mai wird die Einweihung gefeiert. Der Bürgervorsteher überreicht dabei 500 DM vom Magistrat der Stadt Itzehoe als Anerkennung für die geleistete Arbeit. Der Bürgermeister überbringt 500 DM als Geschenk der Auslands-Itzehoer in den Vereinigten Staaten von Amerika. Der Gesamtschaden betrug 12.200 DM, die Itzehoer Wasser-Wanderer waren der von der Sturmflut am schwersten getroffene Verein in Schleswig-Holstein.

Bei der Finanzierung des Wiederaufbaus halfen die Stadt Itzehoe, der Kreis Steinburg, das Land Schleswig-Holstein, die Bundesrepublik Deutschland, der Kieler Kanu-Klub e.V., die Bootsguppe Klausdorf e.V., der Verein für Kanusport Lübeck e.V., der Magistrat der Stadt Itzehoe, der Stadtjugendring, der Sportförderausschuss, der Deutsche Kanu-Verband e.V. und der Verein der Auslands-Itzehoer in den USA.



Campingsausstellung am Planschbecken

Trotz des Wiederaufbaus findet die "4. Wassersport- und Campingsausstellung der Itzehoer Wasser-Wanderer" am Planschbecken statt.

1963

Die "5. Wassersport- und Campingsausstellung der Itzehoer Wasser-Wanderer" findet am Planschbecken statt und wird wegen des großen Erfolges in den letzten Jahren um einen auf drei Tage verlängert.

Eine erste Vereinsurlaubsfahrt geht mit 17 Teilnehmern unter Leitung von Okko Bekker nach Dänemark. In 14 Tagen geht es mit einem Sonderbus nach Vejle, mit den Booten nach Ærøsum und mit dem Bus wieder nach Itzehoe zurück. Dänische Kanusportler kommen bereits im September zu einem Gegenbesuch nach Itzehoe.

Im Winter bekommen die Itzehoer Wasser-Wanderer erstmalig eine eigene "Badestunde".

In der Adventszeit werden die Kinder der Itzehoer Kinderheime zu einer Weihnachtsfeier in das Bootshaus eingeladen.

1964

Im Februar findet in Itzehoe der Verbandstag der Landesgruppe Schleswig-Holstein im Deutschen Kanu-Verband e.V. statt. Die "6. Wassersport- und Campingsausstellung der Itzehoer Wasser-Wanderer" bringt wieder einen guten Erlös für die Vereinskasse.

Die Mitglieder unternehmen Fahrten nach Frankreich, in die Niederlande, nach Dänemark und Norwegen.

Für die Kinder der Itzehoer Kinderheime wird wieder im Bootshaus eine Weihnachtsfeier ausgerichtet.

1965

Mit 76 Mitgliedern sind die Itzehoer Wasser-Wanderer der größte Kanuverein an der Westküste.

Am 13. Februar gibt es eine Sturmflutwarnung. Im Bootshaus findet an diesem Abend ein Kostümfest statt. Das Wasser steigt in Itzehoe auf 2,40 m höher als normal, und in das Bootshaus dringt Wasser ein. Da aber aus Glückstadt gemeldet wird, dass der Wasserstand wieder fällt, wird auf den Tischen sitzend weiter gefeiert. Der Kantinenwirt Okko Bekker wadet durch das Wasser und serviert. Das Fest dauert bis morgens um 6 Uhr.

Gegenüber Stör-Kilometer 43 bekommen die Itzehoer Wasser-Wanderer vom Bauern Wohlers einen Vereinszeltplatz. Am 8. Mai findet die erste Wochenendfahrt zu diesem Platz statt und es wird ein Steg gebaut. Das dazu notwendige Baumaterial wird vom Polizeiboot "Steinburg" in einer "Sonderstreife" zum Zeltplatz befördert.



Das Bootshaus

Im März beginnt der Umbau des Bootshauses. Es bekommt ein neues Dach, das Klubzimmer wird erweitert und eine Außenwand wird durch Vorsetzen einer zweiten Wand verstärkt.

Die "7. Wassersport- und Campingausstellung der Itzehoer Wasser-Wanderer" findet wieder am Planschbecken statt, übertrifft alle bisherigen Ausstellungen und bringt einen Erlös von 1.500 DM für die Vereinskasse.



Trendsport Wasserschuhe?

Ein Hersteller von "Wasserschuh" erklärt sich bereit, dem Verein kostenlos zwei Paare zu überlassen, damit die Itzehoer Wasser-Wanderer als erster Verein in der Bundesrepublik Deutschland diesen neuen Sport ausüben können.

Nach 7½ Jahren Bootshausbau beginnt ein Teil der Mitglieder die Lust zu verlieren.

Vier Mitglieder fahren im Oktober nach Vallon in Südfrankreich, um an einem Bootsbaulehrgang teilzunehmen.

Am 1. November werden nach einer Sturmflutwarnung im Bootshaus Stühle, Öfen und andere Einrichtungsgegenstände auf den Boden geschafft. Das Wasser steigt im Bootshaus auf 65 cm, es entstehen aber am Gebäude und dem Gelände keine größeren Schäden. Schranktüren quellen auf und müssen ersetzt werden. Ein Vierer-Kajak wird in seiner Lagerkiste eingedrückt und ist unbrauchbar.

Viele Sturmflutwarnungen halten die Mitglieder in Atem. Nach der ersten Sturmflutwarnung am 29. Oktober werden bis zum 11. Dezember insgesamt 45 Sturmflutwarnungen herausgegeben!



Sturmflut

Bei dieser Sturmflut steht das Wasser 38 cm hoch im Bootshaus und wieder ist alles verschlickt. Da am folgenden Tag die Weihnachtsfeier für die Kinder aus den Itzehoer Kinderheimen stattfinden soll, wird mit Hochdruck das Bootshaus wieder gereinigt. Die Mitglieder bleiben in Alarmbereitschaft, denn das Abendhochwasser soll 2 m höher als normal auflaufen. Aber diesmal haben die Itzehoer Wasser-Wanderer Glück, die Räume bleiben trocken.

1966

Auch die "8. Wassersport- und Campingausstellung der Itzehoer Wasser-Wanderer" übertrifft alle bisherigen. Am 18. April muss die für den 22. – 24. April geplante Ausstellung um zwei Wochen verschoben werden, da eine geschlossene Schneedecke auf dem Ausstellungsgelände liegt.

Der bei der Sturmflut beschädigte Vierer-Kajak wird bei einer Sonnenwendfeier in Kasenort verbrannt. Ein neuer Vierer-Kajak wird in Auftrag gegeben: 10 m lang, 65 cm breit und 30 cm hoch.

Am 1. Dezember steigt das Wasser in einer Sturmflut ohne vorherige Warnung auf 2,30 m über mittlerem Hochwasser. Die Itzehoer Wasser-Wanderer werden von dem schnellen Wasseranstieg überrascht, so dass die Abflussrohre nicht verschraubt werden und das Bootshaus voll Wasser läuft.

19 Kinder bekommen bei der Weihnachtsfeier für Kinder aus den Itzehoer Kinderheimen neben Kuchen und Kakao einen bunten Teller und ein Spielzeugpaket.

Am 17. Dezember wird der neu gebaute Vierer-Kajak geliefert.

1967

Sturmflut am 22. und 23. Februar! Das Wasser erreicht einen Stand, den es seit der großen Flut von 1962 bisher

nicht wieder erreicht hat. Alles Inventar wird von den Mitgliedern auf die Bootshausböden geschafft. So gibt es nur Schäden am fest eingebauten Mobiliar. Eine weitere Sturmflut läuft am 1. März auf. Das Sammeln von Wasserstandsmarken wird zu einem "traurigen Hobby".

Beim Frühjahrsarbeitsdienst wird vor das Bootshaus eine Natursteinwand gemauert, um das Fundament und die Außenwände gegen Hochwasser besser zu sichern. Auf der Landseite wird eine Schutzwand errichtet, damit ein Hochwasser nicht wieder von hinten in das Bootshaus eindringen kann.



Bau der vorgesetzten Natursteinmauer

Beim "Anpaddeln" am 22. April wird der Vierer-Kajak vom Bürgermeister Hörnlein auf den Namen "Langer Peter" getauft.



Taufe des Vierer-Kajaks "Langer Peter"

Mit einem Erlös von 2.527,04 DM übertrifft die nun schon "9. Wassersport- und Campingausstellung der Itzehoeer Wasser-Wanderer" alle bisherigen.

Am 23. September feiern die Itzehoeer Wasser-Wanderer im "Klosterbrunnen" mit insgesamt 120 Personen ihr 10-jähriges Vereinsjubiläum.

1968

Am 15. und 16. Januar stürmt es wieder einmal. Die Stör liegt unter einer geschlossenen Eisdecke. Aber es ist Tauwetter und das steigende Wasser lässt das Eis brechen. Das Wasser steigt am Bootshaus bis 10 cm unterhalb der Fensterbänke aber im Bootshaus bleibt alles trocken. Erstmals steht bei Sturmflut kein Wasser im Bootshaus! Die neuen Stöpen, das verstärkte Mauerwerk und die Schutzmauer haben sich bewährt.

Die Campingausstellung wird zur "10. Wassersport- und

Camping- und Kraftfahrzeugausstellung der Itzehoeer Wasser-Wanderer". Jetzt ist die Ausstellung erstmalig eine vom Land Schleswig-Holstein genehmigte Verkaufsausstellung. Da die Stadt Itzehoe an dieser Genehmigung wesentlichen Anteil hat, beansprucht sie nun auch die Marktgebühren für sich. Es folgen langwierige Verhandlungen bis zu einer Einigung. Während der Ausstellung laden die Itzehoeer Wasser-Wanderer zu einem "Tag der Offenen Tür" ein. Diesmal nimmt der Verein 3.553 DM ein.

7 Mitglieder der Itzehoeer Wasser-Wanderer schließen sich vom 20. Juli – 11. August einer Gemeinschaftsfahrt von 9 schleswig-holsteinischen Vereinen nach Finnland an.

1969

Das Jahr ist ein ruhiges Jahr, "es ist kein richtiges Leben im Verein". Es wird weniger gepaddelt, die Ein- und Austritte der Mitglieder gleichen sich gerade aus. Es wird die "11. Wassersport- und Camping- und Kraftfahrzeugausstellung der Itzehoeer Wasser-Wanderer" organisiert und am Ausstellungssonntag wieder ein "Tag der Offenen Tür" am Bootshaus.

Die Kinder aus den Kinderheimen werden nicht mehr zu einer Weihnachtsfeier eingeladen, um Geld zu sparen und so die Höhe der Beiträge halten zu können.

1970

Im Geschäftsbericht auf der Jahreshauptversammlung bedauert der Vorsitzende Karl-Heinz Lohse, dass die Mitgliederzahl stagniert und dass der neue Vorstand sich ernsthaft Gedanken machen müsse, um neue Wege zur Gewinnung von Mitgliedern zu finden und die kanusportlichen Aktivitäten zu aktivieren. Edmund Thoms wird als 2. Vorsitzender in den Vorstand gewählt.

Es findet keine Campingausstellung statt, da es nicht gelingt, die Geschäftswelt unter einen Hut zu bringen. Mit einem "Störfest" und einem "Tag der Offenen Tür" wird für den Kanusport und den Verein geworben.

1971

Auf der Jahreshauptversammlung wird Edmund Thoms zum 1. Vorsitzenden gewählt und löst Karl-Heinz Lohse nach 14 Jahren ab.

1972

Der Viererkajak muss repariert werden, und er benötigt dringend eine neue Lagerkiste. Aus Kostengründen soll daher der Viererkajak mit einer Anzeige in der DKV-Verbandszeitschrift "kanu Sport" verkauft werden. Als weiteres Vereinsboot wird ein neues Kunststoffboot bei Lettmann bestellt.

Der Steg wird von einem Schiff abgefahren. Der Fall wird von der Wasserschutzpolizei übernommen und die Itzehoeer Wasser-Wanderer schalten einen Rechtsanwalt ein.

Die Itzehoeer Wasser-Wanderer werden vom Itzehoeer Kanu-Club e.V. zur Einweihung des neuen Bootshauses eingeladen.

1973

Auf der Jahreshauptversammlung kann für das Amt des Bootshauswartes kein Kandidat gefunden werden. Das Amt wird von allen Vorstandsmitgliedern gemeinsam kommissarisch übernommen.

Die Versicherung des Schiffseigners, der mit seinem Schiff den Steg abgefahren hat, besichtigt den Schaden und sagt 10.000 DM für die Reparatur zu.

Es wird ein Lettmann Combi 2000 als weiteres Vereinsboot gekauft.

Im Herbst drosseln die Mitglieder der "Organisation der Erdölproduzierenden Länder" bewusst die Fördermengen, um den Erdölpreis in die Höhe zu treiben, und lösen die "Ölkrise" aus. Die Bundesregierung verhängt im November und Dezember an vier Sonntagen ein Fahrverbot. Bei den Itzehoer Wasser-Wanderern fällt im November eine mit drei Terminen geplante Kenterschulung im Stadtbad Itzehoe wegen dieser Ölkrise aus.

Nach einer Sturmflut müssen am Bootshaus wieder Reparaturarbeiten ausgeführt werden.

1974

Es wird befürchtet, es könne ein Verbot zum Transport von Booten auf Pkw-Dachgepäckträgern erlassen werden. Bei der Firma Köper werden daher zwei Bootsanhänger in Auftrag gegeben. Der 2. Vorsitzende und der Wanderwart sind bereit, sich auf eigene Kosten Anhängerkupplungen an ihre Fahrzeuge anbauen zu lassen.

Zur "Itzehoer Woche" bieten die Itzehoer Wasser-Wanderer Kanufahrten auf dem Planschbecken an.

Das "Störfest" wird wegen der Fußballweltmeisterschaft vom Juni in den August verschoben.

Die Itzehoer Wasser-Wanderer nehmen an der "Aktion Ferienpass" teil: Kinder können jeden Mittwoch in den Ferien zwischen 17 und 18 Uhr auf dem Planschbecken paddeln.

Wegen der vielen Neuzugänge in der Jugendgruppe wird diese in drei Gruppen geteilt: Anfänger, fortgeschrittene Anfänger und Fortgeschrittene. Für die drei Gruppen gibt es eigene Trainingszeiten.

Im September findet in Kiel eine außerordentliche Versammlung des Landes-Kanu-Verbandes Schleswig-Holstein e.V. statt. Es geht um die Finanzierung eines DKV-Zeltplatzes und weiterer Einrichtungen in Neustein. Die Finanzierung des Vorhabens sollen zu einem erheblichen Teil die fünf norddeutschen Kanuverbände übernehmen. Da die Finanzierung nicht geklärt ist und eventuell noch nicht absehbare Kosten auf die Kanuvereine zukommen können, wird auf der Monatsversammlung am 18. September beschlossen, aus dem Landes-Kanu-Verband Schleswig-Holstein e.V. und damit auch aus dem Deutschen-Kanu-Verband e.V. auszutreten. Noch am gleichen Tag wird die Mitgliedschaft zum Jahresende gekündigt. Die Itzehoer Wasser-Wanderer treten zur Beibehaltung der Sportversicherung dem Landesturnverband Schleswig-Holstein e.V. und damit auch dem Deutschen Turnverband e.V. bei.

Der bisherige Durchgang zwischen den beiden Bootshäusern wird mit einem Zwischenbau geschlossen.

1975

Nach langwierigen Diskussionen in mehreren Versammlungen stimmen die Mitglieder einem Antrag zu, dass das Bootshaus von den Mitgliedern für private Feiern angemietet werden kann. Die Miete wird vom Vorstand auf 40 DM festgesetzt.

Da Interesse besteht, den Viererkajak zu fahren, ist der Verein bereit, das Reparaturmaterial zu stellen, wenn die Arbeiten von den Mitgliedern übernommen werden. Später wird der Viererkajak gegen Mindestgebot von 100 DM den Mitgliedern zum Kauf angeboten. Dieter Komoss übernimmt das Boot für 180 DM.

Einmal pro Monat wollen sich von nun an die Mitglieder zu einem "Frühschoppen" im Bootshaus treffen.



Störsperrwerk

Das Störsperrwerk wird eingeweiht. Bei Sturmflut wird das Sperrwerk geschlossen. Seitdem hat es keine Sturmflut-schäden mehr am Bootshaus gegeben.

1976

Der Bootshauswart wird im April vom Vorstand abgesetzt. Das Amt wird von den übrigen Vorstandsmitgliedern gemeinsam kommissarisch übernommen.

Auf Antrag von Jörg Lüschoff wird beschlossen, das Rauchen auf den Mitgliederversammlungen zu untersagen.



Bootsbau

Die Familie Töbeck schenkt dem Verein zum Dank für die Aufnahme in den Verein ein Fischkuttermodell.

Einige Mitglieder beginnen mit dem Selbstbau von Kunststoffbooten.

Im Rahmen der "Aktion Ferienpass" bieten die Itzehoer Wasser-Wanderer auf einem Kinderfest in Krempe "Paddeln auf dem Burggraben" an.

Ulrich Behling bietet den Vereinsmitgliedern ein neues Boot zum Preis von 595 DM an. Die Mitglieder können ihre verbindlichen Bestellungen bis zum 1. November aufgeben.

1977

Auf der Jahreshauptversammlung wird Jörg Lüschoff auf

Vorschlag des Vorstandes kommissarisch als Jugendwart eingesetzt. Er kann in das Amt nicht gewählt werden, da er dazu nach der Satzung nicht alt genug ist: Jörg ist noch keine 18 Jahre alt.

Die 20 selbst gebauten Boote sind fertig und werden am 22. Januar unter den Bootseigentümern verlost. Nach Absprache können dann die restlichen Arbeiten ausgeführt werden. Die Boote werden im April beim "Anpaddeln" getauft.

Ulrich Behling stellt im Februar seine neue Bootsform vor.

In den Osterferien findet eine Fahrt nach Frankreich in die Charente statt.

Die Vereinskapazität ist ausgeschöpft, ein Aufnahmestopp soll aber nicht ausgesprochen werden. Neue Mitglieder sollen nun erst eine dreimonatige Probezeit durchlaufen, ehe sie endgültig in den Verein aufgenommen werden.

Vor das Bootshaus wird ein Anbau für die sanitären Anlagen gebaut und es beginnt der Bau des Bootslagers III.

1978

Im Juli kommen die französischen Austauschpartner nach Itzehoe.

Die Arbeiten am Bootslager III werden abgeschlossen.

1979

Die Vereinszeitung "Das Blinkfeuer" erscheint erstmals in einer umfangreicheren Aufmachung. Die Redaktion besteht hauptsächlich aus jugendlichen Vereinsmitgliedern.

Im deutsch-französischen Jugendaustausch geht es im Frühjahr in die Charente nach Gond Pontouvre.

Wer mindestens viermal nach Rosdorf gepaddelt ist, kann einer Rosdorf AG beitreten. Die Rosdorf AG hat auch einen Vorstand, bei dem man Termine erfragen kann. Vorsitzender ist Andreas Hense.

Einige Jugendliche fahren auf der Weser, Elbe und Stör von Hannoversch-Münden nach Itzehoe. Die Teilnehmer sollen sich regelmäßig bei den besorgten Eltern telefonisch melden. Da Mobiltelefone noch nicht erfunden sind, nimmt die Suche nach einem Telefon teilweise viel Zeit in Anspruch.

Für einen von den französischen Austauschpartnern gestifteten Pokal wird in einem Wettbewerb unter den Mitgliedern festgelegt, wer diesen Pokal gewinnen kann. Dabei gewinnt Jörg Lüschows Vorschlag, dass der Pokal dem Mitglied verliehen werden solle, der als "Paddler des Jahres" von den Mitgliedern gewählt wird.

Im Juni findet der "Schleswig-Holstein Tag" an der Lohmühle statt, an dem die Itzehoer Wasser-Wanderer mit vielen Mitgliedern und 20 Booten teilnehmen.

Mit 16 Teilnehmern paddeln die Itzehoer Wasser-Wanderer auf einer Pfingstfahrt in Dänemark auf der Gudenau.

1980

Eine Sturmflutwarnung und Wind bis Stärke 10, Hagelschauer und Temperaturen um 3° Celsius – gutes Wetter für ein "Anpaddeln" sieht anders aus. Das "Anpaddeln" wird abgesagt und nur eine kleine Gruppe paddelt privat nach Kasenort.

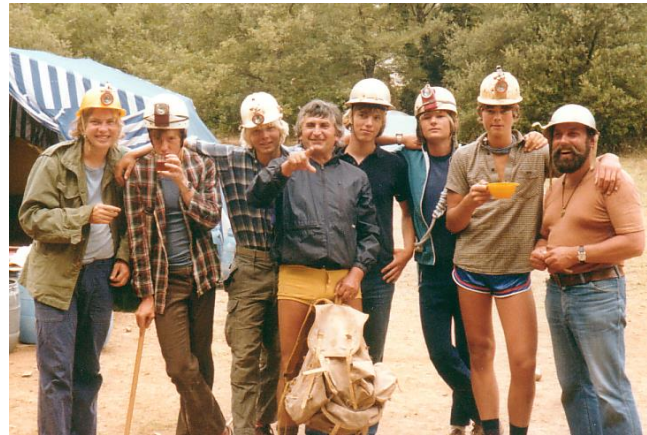
Die Itzehoer Wasser-Wanderer begrüßen im August ihre französischen Austauschpartner in Itzehoe. Die deutsch-französische Gruppe besucht auch Flensburg und zeltet beim Ersten Flensburger Kanu-Klub e.V.. Dort lernt der Flensburger Kanute Martin Ölscher die Itzehoer Wasser-Wanderer kennen und verliebt sich in eine Itzehoer Wasser-Wanderin.

Das Minensuchboot "Fische" veranstaltet ein Schlauchbootrennen auf der Stör, an dem eine Mannschaft der Itzehoer Wasser-Wanderer teilnimmt. Da das Team in seinem Rennen noch gegen die Strömung fahren muss, kann der Sieg trotz Zeitbonus von 2½ Minuten nicht errungen werden.

1981

Im deutsch-französischen Jugendaustausch sind die Itzehoer Wasser-Wanderer im April zu Gast in Montignac und Nanteuil-en-Vallée.

16 Mitglieder der Itzehoer Wasser-Wanderer nehmen im Sommer an einem deutsch-französischen Jugendaustausch zwischen der FOL Charente und dem Kreisjugendring "am dritten Ort" in einem Zeltlager an der Ardèche teil.



Ardèche: Jörg Lüschow, Ole Holstein, Christian Müller-Bergh, Jean-Marie Boutinot, Bernhard Schandemaier, Martin Ölscher, Andreas Hense, Dieter Holstein (von links)

Am 12. Oktober wird das Bootshaus von einem Schiff gerammt. Hochwasser und Sturm drücken das Schiff in die Außenkurve und gegen das Bootshaus. Der Zugang zur Terrasse ist völlig zerstört, eine Wand und das Dach sind beschädigt. Es entsteht ein fünfstelliger Schaden.

1982

Die französischen Austauschpartner sind wieder zu Gast bei den Itzehoer Wasser-Wanderern.

Die Itzehoer Wasser-Wanderer feiern am 25. September ihren 25. Vereinsgeburtstag. Alle Mitglieder werden gebeten, ein Passfoto abzugeben, damit eine Bildtafel mit allen Mitgliedern erstellt werden kann. Jörg Lüschow lässt sich dazu im Frack und Zylinder mit Mitgliedsausweis und allen Ehrenabzeichen fotografieren.

Für das Jubiläum hat Martin "Schmidli" Schmidt das Kilometerschild "25" direkt gegenüber vom Bootshaus mit einem Blätterkranz dekoriert.

Zur Jubiläumsfeier werden zwei neue Pokale gestiftet. Sie sollen zukünftig als "Senioren-" und "Jugendpokal" an die Mitglieder mit der höchsten Kilometerleistung in einem Jahr verliehen werden. Den Seniorenpokal kann erringen, wer 25 Jahre und älter ist.

Die Vereinsboote werden gegen Höchstgebot an die Mitglieder verkauft, um sie durch neue Boote zu ersetzen.

1983

In den Osterferien fahren die Itzehoer Wasser-Wanderer zu ihren französischen Austauschpartnern in die Charente.

Die Herbstfahrt geht mit 24 Teilnehmern auf der Mosel von Trier nach Koblenz.



Mosel: Jan-Eggert Rathmann, Dieter Holstein, Ruth Holstein, Claus Jaeger, Traute Jaeger (von links)

1984

Die französischen Austauschpartner sagen ihren Besuch in Itzehoe mangels ausreichender Teilnehmerzahl ab.

Der Vorstand bietet allen Mitgliedern ab Juli 1984 die Zahlung der Beitragsrechnungen im Lastschriftverfahren an.

In den Herbstferien findet eine Herbstfahrt auf der Eder, Fulda und Weser vom Ederstausee bis nach Polle mit 9 Teilnehmern statt.

1985

Auf der Jahreshauptversammlung wird über einen Antrag auf Wiedereintritt der Itzehoer Wasser-Wanderer in den Deutschen Kanu-Verband e.V. ausführlich diskutiert. Es wird aber kein Beschluss gefasst, das Thema soll erst unter den Mitgliedern weiter besprochen werden.

In Itzehoe findet das "Landesturnfest" statt, an dem die Itzehoer Wasser-Wanderer – als Mitglied des Turnverbandes – teilnehmen. Mitglieder der Itzehoer Wasser-Wanderer nehmen an einer Wanderung an einem Festumzug teil. Für den Festumzug wird ein Bootsanhänger dekoriert, auf dem Neptun mitfährt.

Im Oktober geht die Herbstfahrt auf die Lahn von Marburg bis zur Mündung in den Rhein.

Auf einer Monatsversammlung wird beschlossen, weiter am deutsch-französischen Jugendaustausch teilzunehmen.

1986

Auf der Jahreshauptversammlung wird Jörg Lüschoew zum Wanderwart gewählt. Der neue Wanderwart hat sich gut vorbereitet und kündigt ein umfangreiches Programm an. Erneut wird über den Antrag auf Wiedereintritt in den Deutschen Kanu-Verband e.V. angeregt diskutiert. Der Antrag wird mit geringer Mehrheit aus Kostengründen abgelehnt.

Der Wanderwart stellt das Fahrtenprogramm für das erste

Halbjahr in der Vereinszeitung "Das Blinkfeuer" auf 8(!) Seiten vor.

Während der Osterfahrt auf Örtze, Aller und Wietze wird spontan ein Vereinszweier gekauft. Da Karen Jaegers lädierte Schulter der Anlass für diesen Spontankauf ist, erhält das neue Vereinsboot den Namen "Karen".

Die französischen Austauschpartner von der Amicale Laïque de St. Yrieix aus der Charente kommen im Juli nach Itzehoe.

Die Herbstfahrt geht diesmal auf die Nahe und den Rhein.



Herbstfahrt 1986

Im Winter fährt eine Gruppe zum ersten Mal nach Al in Norwegen zum Skilanglauf.

1987

Der Verein übernimmt einen alten VW-Bus als Vereinsbus.

Andreas Hense zerlegt auf der Innerste in einem Wehr in Hildesheim sein Kajak in Einzelteile und verkauft diese später auf dem Zeltplatz an einen Camper.

Die Itzehoer Wasser-Wanderer fahren im deutsch-französischen Jugendaustausch im Juli nach St Yrieix in die Charente.

Auf den Oberen Main und die Fränkischen Saale geht es zur diesjährigen Herbstfahrt.

Zur Skilanglauftour nach Norwegen in Bergstölen schafft der Vereinsbus – allen Unkenrufen zum Trotz - Hin- und Rückfahrt!

1988

Auf der Jahreshauptversammlung stimmen die Mitglieder einem Antrag des Vorstandes zu, Arlette und Jean-Marie Boutinot zu Ehrenmitgliedern zu ernennen.

Im deutsch-französischen Jugendaustausch kommen die Austauschpartner wieder nach Itzehoe. Es wird "10 Jahre Jugendaustausch" in der Sporthalle Münsterdorf gefeiert.

Auf der Herbstfahrt geht es in die Eifel auf Prüm, Kyll und andere Flüsse.

Zum Skilanglauf fährt eine Gruppe über Weihnachten und den Jahreswechsel nach Grindaheim in Norwegen.

1989

Im Sommer findet der deutsch-französische Jugendaus-

tausch in der Charente und der Ardèche statt.

Die Mosel ist das Ziel für die Herbstfahrt.

Und eine Gruppe erlebt wieder den Jahreswechsel beim Skilanglauf in Norwegen.

1990

Martin Ölscher wird auf der Jahreshauptversammlung als 2. Vorsitzender in den Vorstand gewählt.

Für die Teilnahme am "Wesermarathon" wird der 11er-Kanadier vom Ersten Flensburger Kanu-Klub e.V. ausgeliehen und die Silberstrecke (80 km) bewältigt.

Die Pfingstfahrt findet in Mecklenburg-Vorpommern in Pälitzhof, einem Ferienhaus der Deutschen Post, statt. An der Grenze nach Ostdeutschland wird Monika Steinke zurückgeschickt, da sie ihren Ausweis vergessen hat. Aber wir konnten erstmals auf den Gewässern in Mecklenburg-Vorpommern paddeln!

Für den Besuch der französischen Austauschpartner wird ein Aufenthalt in Schneverdingen in der Lüneburger Heide und anschließend in Itzehoe Familien geplant. Die Zahl der deutschen Teilnehmer ist gering, so können die französischen Gäste ihre Teilnehmerzahl erhöhen.

In den Herbstferien fahren die Itzehoer Wasser-Wanderer nach Südfrankreich in das Département Ardèche. Wir konnten sogar auf dem Ibie paddeln!

1991

Edmund Thoms möchte – wie angekündigt - nach 20 Jahren als 1. Vorsitzender sich nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen. Martin Ölscher wird auf der Jahreshauptversammlung zum 1. Vorsitzenden gewählt. Edmund Thoms wird von den Itzehoer Wasser-Wanderern zum "Ehrenvorsitzenden" gewählt.

Der Kauf eines 10er-Mannschaftskanadiers wird geplant. Neben den Zuschüssen von Stadt, Kreis und Land soll er aus Spenden der Mitglieder finanziert werden. Der Verein verspricht sich von dem Boot eine Bereicherung der Vereinsaktivitäten.

Der Computer hilft bei der Erstellung der Vereinszeitung "Das Blinkfeuer". Das Heft erscheint von nun an in einem zweispaltigen Layout. Und auch die Beitragsrechnungen werden von nun an mit einem Computer erstellt.

Im Oktober wird im Bootshaus ein Telefon installiert.

Der Verein beschließt eine Vereinsbootordnung, die allen Mitgliedern gestattet, nach einer Prüfung die Vereinsboote für eigene Touren zu nutzen. Diese Prüfung heißt offiziell "Alleinfahrerprüfung" bekommt im Laufe der Zeit unter den Mitgliedern aber den Namen "Einzelkämpferprüfung"...

Und wieder geht es im Winter nach Norwegen, diesmal in das Tal der Sjøa...

1992

Der 10er-Mannschaftskanadier ist da! Das Boot wird beim "Anpaddeln" im April auf den Namen "Hau Wech" getauft.

Ein Vereinsanhänger wird zu einem Anhänger für den 10er-Mannschaftskanadier umgebaut.

Für die französischen Austauschpartner wird ein Aufenthalt

an der Mosel und anschließend in Itzehoe geplant. Die Franzosen müssen mangels ausreichender Beteiligung ihren Besuch absagen. Für die angemeldeten deutschen Teilnehmer wird an der Mosel ein Alternativprogramm organisiert. Da es in den letzten Jahren zunehmend für beide Seiten schwieriger wurde, genügend Teilnehmer für einen Jugendaustausch zu finden, wird beschlossen, vorerst keine weiteren Austauschfahrten zu unternehmen.



10er-Kanadier "Hau Wech"

Die Itzehoer Wasser-Wanderer treten am 20. Juli im Radio in der "NDR Plattenkiste" auf.

Die Herbstfahrt geht wieder nach Südfrankreich an die Ardèche.

Im Winterprogramm wird der Hallensport am Donnerstagabend eingeführt.

Traditionell verbringt eine Gruppe wieder den Jahreswechsel im norwegischen Grindaheim.

1993

Die Kaiser-Karl-Schule und die Realschule Krempe bekommen den 10er-Mannschaftskanadier für ihre Projektwochen zur Verfügung gestellt.

Erstmals wird – als Ersatz für den deutsch-französischen Jugendaustausch – eine Gepäckfahrt als Urlaubsfahrt im Sommer organisiert. Es geht mit 24 Teilnehmern nach Schweden auf die Seen im Dalsland.

1994

Ein neuer Vereinsanhänger wird von Guntram Scholz und Kai Dibbern gebaut. Der Anhänger hat eine Auflaufbremse.

Das Bootshaus wird bei der städtischen Müllabfuhr angemeldet und bekommt eine Mülltonne.

Gewässersperrungen sind ein leidiges Thema. Der Landes-Kanu-Verband Schleswig-Holstein e.V. engagiert sich, um die Gewässer für den Kanusport zu erhalten oder die Einschränkungen möglich gering zu halten. Die Itzehoer Wasser-Wanderer profitieren von den Ergebnissen, ohne den Landesverband zu unterstützen. Deshalb schlägt der Vorstand vor, dass Mitglieder auf Wunsch dem Landes-Kanu-Verband gemeldet werden können, so dass deren Beiträge dann der Landesfachorganisation für den Kanusport zugute kommen. Neue Mitglieder sollen nicht mehr dem Turnverband gemeldet werden, sie werden dem Landes-Kanu-Verband gemeldet.

Die Sommerfahrt geht nach Frankreich auf die Loire. An einer Schleuse gelingt es uns, mit Hilfe von zwei Mitarbei-

tern des Werkschutzes eines Atomkraftwerkes, die Schleuse in Gang zu setzen. Wir sind bis heute - nach allen uns bekannten Fahrtenbeschreibungen der Loire - die einzigen Paddler, denen das gelungen ist!



Auf der Loire (Frankreich) bei Briare

1995

Nach 20 Jahren als Kassenwart übergibt Peter Hense das Amt in jüngere Hände.

Mit der Mitgliederbestandsmeldung an den Landessportverband werden wieder Mitglieder der Itzehoer Wasser-Wanderer dem Landes-Kanu-Verband Schleswig-Holstein e.V. gemeldet. Die Itzehoer Wasser-Wanderer sind nun wieder Mitglied im Deutschen Kanu-Verband e.V..

Erstmals wird auf der Seite mit den Vorstandsadressen im Blinkfeuer eine e-Mail-Adresse angegeben.

Die Senioren treffen sich zum einem gemeinsamen Kochen im Bootshaus. Dies ist die Geburtsstunde der "Seniorengruppe"...

Erstmals geht eine Vereinsfahrt zum Wildwasserfahren nach Slowenien. Auf der Sommerfahrt wird im schwedischen Småland gepaddelt und die südfranzösischen Bergflüsse locken die Itzehoer Wasser-Wanderer im Herbst erneut an die Ardèche.

1996

Auf der Jahreshauptversammlung wird einstimmig beschlossen, den "Seniorenpokal" künftig an 40-Jährige und Ältere zu vergeben.

Im Januar treffen sich die Mitglieder erstmalig, um gemeinsam ein Fahrtenprogramm zu besprechen. Die Mitglieder werden ermutigt, auch eigene Fahrten im Programm anzubieten.

Die Itzehoer Wasser-Wanderer beginnen "Kanusport mit Kindern" im Verein zu etablieren. Im Fahrtenprogramm werden die Angebote nun mit "Familienfahrt" oder "Seniorenfahrt" gekennzeichnet.

Der Steg wird nach 10 Jahren erneuert. Es wird auf neues Tropenholz verzichtet, das Holz wird aus alten Dalben recycelt.

Am 9. März gestalten die Itzehoer Wasser-Wanderer das Musikprogramm für die Radiosendung "Musikbox" der "NDR Welle Nord". Der NDR kommt mit einem Übertragungswagen zum Bootshaus, es wird live aus dem Bootshaus gesendet.

Die Seniorengruppe startet zu ihrer ersten selbst organisierten Tour auf die Schwentine.

Wildwassertouren nehmen nun einen festen Platz im Fahrtenprogramm ein. Es geht diesmal nach Österreich.

Am Ende des Jahres erhalten die Itzehoer Wasser-Wanderer den Bescheid, dass das Bootshaus an die Kanalisation angeschlossen werden solle. Als die Planungen dazu bereits laufen, bricht im Bootshaus ein Wasserrohr. Der Fußboden im Gang vor dem Fahrtenbuchtresen muss aufgestemmt werden. Eine Reparatur ist nicht möglich, die Wasserversorgung für das Bootshaus muss erneuert werden. Es wird beschlossen, sich zusammen mit der Abwasserleitung auch einen eigenen Wasser-, Strom-, und Gasanschluss in das Bootshaus legen zu lassen.

Der erste Internetauftritt der Itzehoer Wasser-Wanderer e.V. kann unter der Adresse www.iz-online/iww/ abgerufen werden.

Der Wertungszeitraum für den vereinsinternen Wanderfahrerwettbewerb wird auf den Wertungszeitraum des DKV-Wanderfahrerwettbewerbs umgestellt. Die Kilometerleistung wird jetzt vom 01. Oktober bis zum 30. September eines Jahres gewertet. Jetzt können die DKV-Mitglieder ihre Fahrtenbücher auch im DKV-Wanderfahrerwettbewerb einreichen.

1997

Die Jahreshauptversammlung findet wegen des Wasserrohrbruchs diesmal im Vereinsheim des Itzehoer Hockey-Clubs e.V. statt.

Beim Arbeitsdienst im April wird der Graben für die Ver- und Entsorgungsleitungen unter der Bahnschiene vor dem Bootshaus durch ausgehoben und ein Mauerdurchbruch in das Bootshaus gestemmt.



Frühjahrsarbeitsdienst: Bau des Schornsteins

Es wird ein Schornstein aufgemauert, um die bisherige Kaminatrappe gegen einen richtigen Kaminofen auszutauschen, um so das Bootshaus im Winter besser heizen und nutzen zu können.

Als die Stadtwerke die Anschlussleitungen von der Straße bis vor das Bootshaus legen wollen, wird im ausgehobenen Erdreich Munition gefunden. Es handelt sich um die Maschinengewehrmunition und Projektile einer Flugabwehrkanone. Der gesamte Aushub muss vom Munitionsräumdienst auf der Teerfläche vor unserem Bootshausgelände durchgesiebt werden.

Das Bootshaus kann während der Bauzeit nicht genutzt werden. Darunter leiden die Aktivitäten. In der Mitgliederstatistik wird diese Bauphase eine Delle hinterlassen.

Erstmals werden die Beitragszahlungen im Lastschriftverfahren als Diskette bei der Sparkasse eingereicht.

Im April werden erstmals die Wildflüsse auf Korsika erkundet.

Die geplante Pfingstfahrt wird wegen der Hochzeit unseres Kassenwartes Ole Holstein auf das Himmelfahrtswochenende verschoben.

Der vollständig renovierte Sanitärtrakt wird fertig gestellt. Jetzt hat das Bootshaus eine Dusche, neue Waschbecken in den Toiletten, eine Warmwasserversorgung und eine Heizung mit einer Gastherme. Eine Wochenzeitschaltuhr erlaubt eine bedarfsgerechte Steuerung des Heizungsbedriebs. Alle Wände und Fußböden sind neu gefliest. Und im Aufenthaltsraum steht der neue Kaminofen, der gemütliche Abende in der Winterzeit verspricht.

Die Itzehoer Wasser-Wanderer werden "Kanustation des Deutschen Kanu-Verbandes e.V." und bieten Kanusportlern auf dem Bootshausgelände eine Zeltmöglichkeit an.

Zusammen mit der Stadt Kellinghusen organisieren die Itzehoer Wasser-Wanderer die "Kellinghusener Kanutage".

Für die Sommerfahrt werden die Seen im schwedischen Dalsland ausgewählt.

Die "Elbinsel Pagensand" wird Naturschutzgebiet. Es darf nur noch an ausgewiesenen Uferbereichen angelandet werden. Um auf der Insel zu zelten, muss für jede Fahrt zuvor eine Genehmigung bei der Unteren Naturschutzbehörde beantragt werden.

1998

Im Mai stirbt Fredi Böge im Alter von 78 Jahren. Fredi war Gründungsmitglied und fast 41 Jahre ununterbrochen Mitglied der Itzehoer Wasser-Wanderer.



Klassenausflug mit den Itzehoer Wasser-Wanderern

Im Bebauungsplan 69 der Stadt Itzehoe wird die Südspange als Umgehungsstraße geplant. Die Itzehoer Wasser-Wanderer sollen einen Teil ihres Geländes verlieren, der Bootslagerschuppen III soll nach dieser Planung abgerissen werden. Zeitgleich wird bekannt, dass der "Itzehoer Yachtsservice" auf dem Gelände in Richtung Hafen eine große Bootslagerhalle für einen Werftbetrieb errichten möchte. Im Gespräch mit dem "Itzehoer Yachtsservice" wird eine Lösung für einen möglichen Neubau eines Bootslagerschuppens als Ersatz für den abzureißenden gefunden.

Die Itzehoer Wasser-Wanderer organisieren wieder zusammen mit der Stadt Kellinghusen die "Kellinghusener Kanutage".

Es erscheinen nur zwei Ausgaben der Vereinszeitung "Das Blinkfeuer" – es fehlen Beiträge, um die Hefte zu füllen.

1999

Auf der Jahreshauptversammlung beschließen die Mitglieder eine Satzungsänderung. Nun ist für die Aufnahme neuer Mitglieder kein Beschluss einer Monatsversammlung mehr erforderlich. Die Vereinsmitglieder kamen kaum noch zu den Monatsversammlungen, die aber zur Aufnahme neuer Mitglieder immer noch stattfinden mussten. Nun brauchen keine Monatsversammlungen mehr stattzufinden. Der bisherige "Aufnahmeantrag" heißt nun "Beitrittserklärung".

Außerdem wird nun in der Satzung zwischen "aktiven" und "passiven" Mitgliedern unterschieden. Alle Alters- und Beitragsklassen werden nun in einer Beitragsordnung festgelegt. Der Verein erlangt damit mehr Gestaltungsspielraum, ohne dass Satzungsänderungen erforderlich werden.

Der "Yachtsservice Itzehoe" will sein Bauvorhaben am Hafen Itzehoe nun doch nicht umsetzen. Die Idee, auf der Fläche zwischen dem Hafen Itzehoe und dem Gelände der Itzehoer Wasser-Wanderer ein neues Bootslager zu bauen, bleibt aber in unseren Köpfen...



Pfingstfahrt 1999 auf der Eider

Mit Beginn der Saison erteilt die Untere Naturschutzbehörde Wasserwanderern eine Dauerausnahmegenehmigung für das Zelten auf den ausgewiesenen Stellen im Naturschutzgebiet "Elbinsel Pagensand". Jetzt sind wieder spontane Fahrten nach Pagensand möglich.

Zum "Affenfelsen" wird eine Balkontür eingebaut. Jetzt kann man aus dem Aufenthaltsraum direkt auf den "Affenfelsen" gelangen.

Der Klarälven und die Seen Östra Silen und Västra Silen in Schweden sind das Ziel der Sommerfahrt.



Sommerfahrt auf dem "Klarälven" (Schweden)

Die Beitragsrechnungen können nun auch an Vereinsmit-

gliedert mit Internetzugang per e-Mail versendet werden.

2000

Seit dem Januar 2000 können gemeinnützige Sportvereine selbst Spendenbescheinigungen ausstellen.

Das Internetangebot der Itzehoer Wasser-Wanderer ist jetzt im Internet unter www.itzehoer-wasser-wanderer.de zu finden. Alle Vorstandsmitglieder und ein Drittel der Mitglieder sind nun per e-Mail erreichbar.

Maike Ölscher und Kai Dibbern beginnen mit einem "Kindertraining" für Kinder und Eltern.

Die Kinder und Jugendlichen der Itzehoer Wasser-Wanderer belegen mit ihrer Gesamtkilometerleistung im Wanderfahrerwettbewerb unter den 20 am Wettbewerb teilnehmenden schleswig-holsteinischen Vereinen Platz 11. Die Erwachsenen erpaddeln sich im Landesvergleich Platz 9 unter 30 teilnehmenden Kanuvereinen.

2001

Die Einführung des Euro steht bevor. Auf der Jahreshauptversammlung wird eine neue Beitragsordnung mit Beiträgen in Euro beschlossen. Es werden geringe Beitragserhöhungen vorgenommen, da nach der Umstellung die krummen Euro-Beträge nach oben oder unten gerundet werden.

Es wird ein "Familienbeitrag" eingeführt.

Bei einem Flug über der Stör werden zahlreiche Fotos aufgenommen, die dann auf unseren Internetseiten zu sehen sind.

Auf unseren 10er-Mannschaftskanadier werden auf beiden Seiten Schriftzüge mit unserer Internetadresse aufgeklebt.

Die Pläne für ein weiteres Bootslager werden weiter entwickelt. Es stellt sich heraus, dass die direkt an unser Gelände angrenzende Fläche in Richtung Hafen nicht bebaut werden darf. Es bietet sich aber an, einen weiteren Grundstücksstreifen im Anschluss weiter in Richtung Hafen zu bebauen, zumal hier im Boden eine Betonplatte liegt. Es handelt sich um ein solides Fundament einer ehemaligen Schrottpresse. Es werden Gespräche mit dem Bürgermeister und der CDU-Fraktion geführt.



Die Ardèche fließt durch den Pont d'Arc

Im Frühjahr geht es zum Wildwasserfahren nach Südfrankreich an die Ardèche.

2002

Im Januar wird das Euro-Bargeld in Umlauf gebracht: Der Euro ist da!



Der Euro ist da!

Nach der Bestandsmeldung an die Landesportverbände sind die Itzehoer Wasser-Wanderer mit 142 nun der größte Kanuverein in der Region.

Erstmalig findet ein gemeinsames „Kinder- & Jugendwochenende“ der Vereine

Itzehoer Wasser-Wanderer e.V.
Itzehoer Kanu-Club e.V.
Kanu Gruppe Wilster e.V.
Elmshorner Wanderpaddler e.V.
Wassersportvereinigung an der Eider e.V.

statt.

Die Vereinsaktivitäten nehmen zu. Insgesamt werden 32.441 Kilometer gepaddelt, das ist eine Steigerung um 5.114 gegenüber dem Vorjahr. Das ist die größte Kilometerleistung in der Vereinsgeschichte! Die Erwachsenen liegen mit ihrer Gesamtkilometerleistung von 20.298 km im Wanderfahrerwettbewerb im Landesvergleich auf Platz 6 unter 29 teilnehmenden Kanuvereinen.

In einem Wettbewerb "Aktiver Kanuverein" des Deutschen Kanu-Verbandes e.V. für die 1.350 Kanuvereine Deutschlands werden die Itzehoer Wasser-Wanderer als einziger Kanuverein in Schleswig-Holstein als "Aktiver Kanuverein" ausgezeichnet.

Die Kinder und Jugendlichen der Itzehoer Wasser-Wanderer belegen mit ihrer Gesamtkilometerleistung im Wanderfahrerwettbewerb unter den am Wettbewerb teilnehmenden schleswig-holsteinischen Vereinen Platz 7.

2003

Petra Riesner wird auf der Jahreshauptversammlung zur Jugendwartin gewählt.

Die Zahl der Mitglieder ist nach der Bestandsmeldung an die Landessportverbände auf 164 gestiegen.

Der Verein nimmt an einem Pilotprojekt "Öko Audit light" des Landes-Sport-Verbandes Schleswig-Holstein e.V. und des Umweltministeriums des Landes Schleswig-Holstein teil.

Im März trifft sich eine Arbeitsgruppe "Wasserwandern" der Ländlichen Strukturentwicklungsanalyse (LSE) des Amtes Breitenburg im Bootshaus der Itzehoer Wasser-Wanderer. Den Teilnehmern stellen die Itzehoer Wasser-Wanderer die vorhandene Infrastruktur an der Stör vor und schlagen die Einrichtung einer öffentlichen Einsatzstelle im Hafen Itzehoe vor.

Das "Kinder und Jugendwochenende" wird von den Itzehoer Wasser-Wanderern ausgerichtet.

Am 07. September entstehen mit fast 40 Paddlerinnen und Paddlern mit einem Fernsichteam auf einer Kanutour vom Bootshaus der Itzehoer Wasser-Wanderer nach Kellinghusen Aufnahmen für die Fernsehshow "NDR

Nordtour". Der Beitrag wird am 13. September auf N3 gesendet. Die Elmshorner Wanderpaddler e.V. stellen für die Filmaufnahmen ihren 10er-Mannschaftskanadier "Kuddel Krohn" zur Verfügung.



Filmaufnahmen für die "NDR Nordtour"

Die Itzehoer Wasser-Wanderer gewinnen mit ihrem Wettbewerbsbeitrag den Breitensportpreis 2003 "Sport im Einklang mit der Natur" des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. und der Gmünder Ersatzkasse (GEK) und erhalten ein Preisgeld von 2.000 Euro.



Preisverleihung für den Breitensportpreis 2003

Nach Vermittlung des Stadtmanagers Hauke Rathjen erhält die AOK zur Ausstattung eines Tagungsraumes „Stör“ von den Itzehoer Wasser-Wanderer Luftaufnahmen von der Stör. Insgesamt hängen 4 Bilder im Format A2 bei der AOK, darunter das Bootshaus der Itzehoer Wasser-Wanderer.

Mit einer Gesamtkilometerleistung von 33.136 Kilometern erpaddeln die Mitglieder eine neue Bestmarke in der Vereinsgeschichte.

2004

Als Abschluss des Pilotprojektes "Öko Audit light" überreicht der Umweltminister Klaus Müller in Kiel Urkunden an die teilnehmenden Vereine.

Um kurzfristig und kostengünstig die Zahl der verfügbaren Bootslager zu erhöhen und den vielen neuen Mitgliedern ein Bootslager zur Verfügung stellen zu können, schafft ein Container 16 neue Bootslager.

Die Stadtwerke teilen mit, dass das Bootslager III für den Bau der Südspanne nicht abgerissen werden muss. Nun erhält das Bootslager ein neues Dach.

Am traditionellen "Abpaddeln" nehmen mehr als 60 Mitglieder teil.

Die Gesamtkilometerleistung steigt im Vergleich zum Vorjahr um 12.970 Kilometer auf 46.106 Kilometer: eine neue Bestmarke! 18 Vereinsmitglieder in allen Altersgruppen von den Schülern bis zu den Senioren paddeln in dieser Fahr-

tensaison mehr als 1.000 Kilometer. Damit belegen die Itzehoer Wasser-Wanderer im Wanderfahrerwettbewerb der Schüler und Jugendlichen im Landesvergleich der teilnehmenden Vereine Platz 2. Die Erwachsenen erreichen im Wanderfahrerwettbewerb im Landesvergleich Platz 4 unter den 29 teilnehmenden Vereinen Schleswig-Holsteins.

2005

177 Mitglieder werden in der Bestandsmeldung an die Landessportverbände gezählt.

Die Itzehoer Wasser-Wanderer beteiligen sich an der Organisation des "1. Itzehoer Störschipperfestes" und laden zu einem "Tag der Offenen Tür" ein.



"1. Itzehoer Störschipperfest"

Die Kanuvereine der Unterelberegion (Itzehoer Wasser-Wanderer e.V., Itzehoer Kanu-Club e.V., Kanu Gruppe Wilster e.V. und Elmshorner Wanderpaddler e.V.) richten gemeinsam den "Tag des Kanusports" des Landes-Kanu-Verbandes Schleswig-Holstein e.V. aus.



Tag des Kanusport 2005 - Rast in Hetlingen (Elbe)

In einem vom Stadtmanagement initiierten Arbeitskreis "Wassertourismus" wird die Idee einer öffentlichen Einsatzstelle im Hafen Itzehoe erneut diskutiert. Nach einem Orts-termin mit dem Wasser- und Schiffsamtsamt bekommt die Stadt Itzehoe einen Schwimmsteg geschenkt. Jetzt gilt es das Grundstück und die Finanzmittel bereitzustellen. Da der öffentliche Anleger von uns im Rahmen der Ländlichen Strukturentwicklungsanalyse (LSE) des Amtes Breitenburg als Projekt vorgeschlagen wurde, kann der Bau mit Mitteln der Europäischen Union gefördert werden.

Die Sommerfahrt geht auf der Elbe von der tschechischen Grenze bis nach Magdeburg.

Die Schüler und Jugendlichen belegen im Wanderfahrerwettbewerb mit einem Gesamtkilometerleistung von 12.811 Kilometern mit deutlichem Vorsprung Platz 1 im Landesvergleich unter den 17 am Wettbewerb teilnehmenden Vereinen. Die Itzehoer Wasser-Wanderer haben damit allein ein Viertel der Gesamtkilometerleistung aller Vereine gepaddelt! 9 Schüler und Jugendliche haben sich in den 11 Altersklassen unter den Top 3 platziert.

Die Erwachsenen können sich ebenfalls steigern und erreichen im Landesvergleich mit ihrer Gesamtkilometerleistung von 25.827 Kilometern Platz 4 unter den 29 am Wettbewerb teilnehmenden Vereinen.

2006

Wieder melden die Itzehoer Wasser-Wanderer in der Bestandsmeldung an die Landessportverbände eine höhere Mitgliederzahl als im Vorjahr: 178 Mitglieder.

Beim "Tag der Offenen Tür" anlässlich des "2. Itzehoer Störschipperfestes" springen unsere Jugendlichen in ihren Booten von der Kaimauer und werden dabei von einem Fernsichteam gefilmt. Der Beitrag wird am Abend als Vorspann zum Wetterbericht im "Schleswig-Holstein-Magazin" auf N3 gesendet.



Filmaufnahmen beim "2. Itzehoer Störschipperfest"

In einem Gespräch im Bootshaus der Itzehoer Wasser-Wanderer mit zahlreichen Vertretern der CDU Itzehoe aus den Fraktionen und den Ausschüssen stellen wir unsere Zukunftspläne vor und sind uns sicher, einen guten Schritt vorangekommen zu sein.

Das Internetangebot wird mit einem Fotoalbum erweitert.

2007

Von der Wildwasser-Anfängertour nach Südfrankreich an die Ardèche wird der Wein für die Feier zum 50. Vereinsgeburtstag mitgebracht.

Ein weiterer Container erweitert die Lagerkapazität um 16 zusätzliche Bootsagerplätze.



Der Bootsagercontainer wird ausgebaut

Im Juni begleitet ein Filmteam des Norddeutschen Rundfunks die Itzehoer Wasser-Wanderer auf einer Kanutour auf der Bekau. Der Beitrag wird in der Sendung "NDR Nordtour" auf N3 am 30. Juni 2007 gezeigt.



Filmaufnahmen für die "N3 – Nordtour" auf der Bekau

Der Verein erreicht den bisher höchsten Mitgliederstand in seiner Vereinsgeschichte: 190.



Gepäcktour in den Gründerjahren
Das zusammengepackte faltboot liegt auf dem Bootswagen und mit der Eisenbahn geht es nun zur Einsatzstelle nach Plön
(von links: Addi Bekker, Okko Bekker, Anni Becker)



ITZEHOER WASSER-WANDERER IN ZAHLEN

Was vor 50 Jahren mit 15 Gründungsmitgliedern begann, ist heute eine Kanuverein mit 190 Mitgliedern. Allein in den letzten 16 Jahren sind die Itzehoer Wasser-Wanderer von 76 Mitgliedern in 1991 auf heute 190 Mitglieder gewachsen, die Zahl der Mitglieder hat sich in dieser Zeit weit mehr als verdoppelt. Nach einem starken Mitgliederzuwachs in den Jahren 1991 – 1995 stagnierte die Mitgliederentwicklung in den Jahren bis 2001. Im Winter 1996 / 1997 brach ein Wasserrohr im Bootshaus. Der Fußboden und Wände mussten aufgestemmt werden, um die alten Wasserrohre

auszutauschen und einen Anschluss an die Kanalisation für die Abwasserentsorgung vorzunehmen. Die Baumaßnahme zog sich bis weit in den Sommer 1997 hinein, der Trainingsbetrieb litt darunter erheblich.

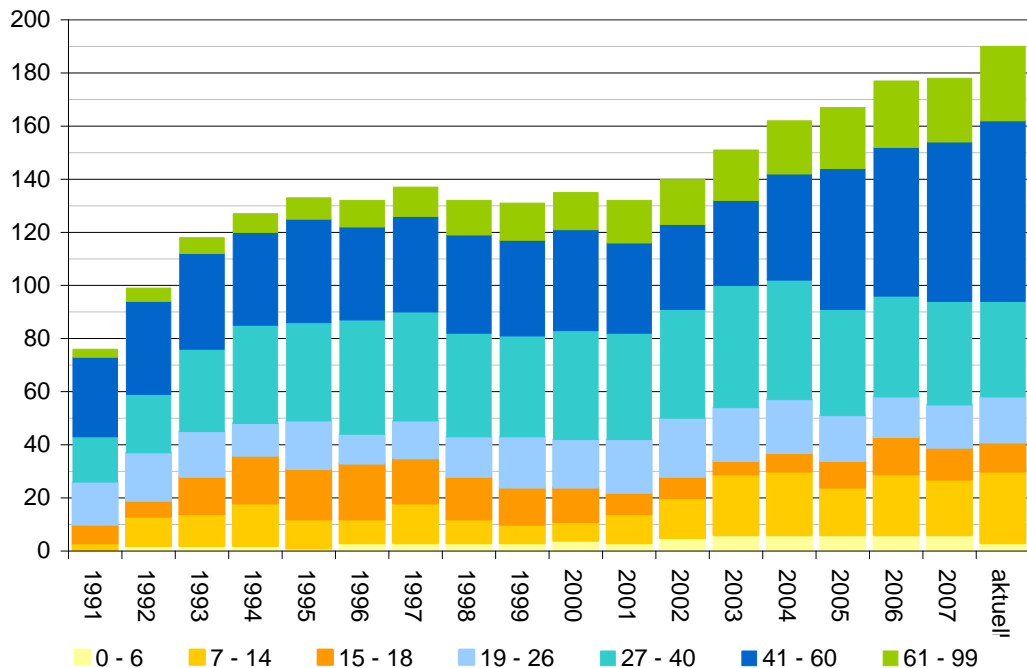
Während der Jahre 1991 bis 2003 sind die Mitgliederzahlen in den Altersgruppen 41 – 60 und 61 und älter relativ konstant. Seit 2004 wächst der Verein auch in diesen Altersgruppen. Die Altersgruppe 19 – 26 Jahre ist über die Jahre relativ gleich groß geblieben.

Mitgliederentwicklung

Itzehoer Wasser-Wanderer e.V.

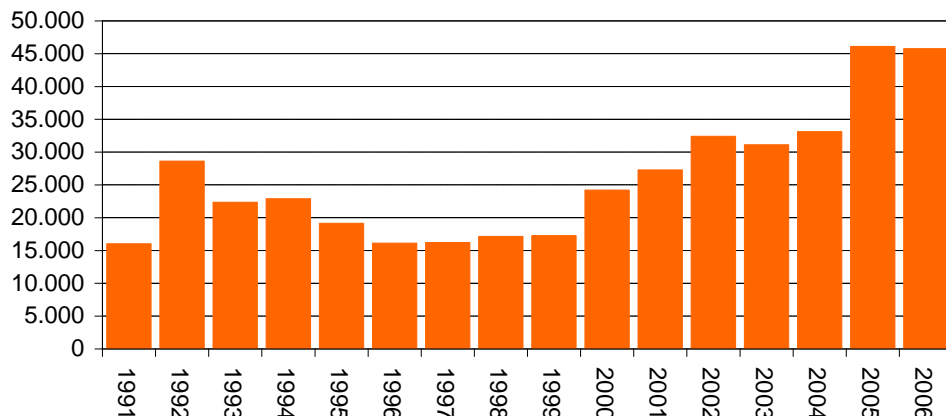
Bestandsmeldung 1991 – 2007, aktueller Stand

Quelle: Mitgliederbestandsmeldung an den Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.



Kilometerleistung der Itzehoer Wasser-Wanderer e.V.

Gesamtzahl 1991 - 2006¹ nach Vereinsfahrtenbuch



¹ Die Jahresangabe bezieht sich auf den Zeitraum der jeweils vorangegangene Saison: 2006 ist die Saison von Oktober 2005 bis September 2006. Die Fahrtensaison 2006/2007 läuft noch.

Die Zunahme an Aktivitäten ist auch in der Gesamtzahl der Kilometer aller Vereinsmitglieder nach dem Vereinsfahrtenbuch zu erkennen. Mit 46.106 Kilometern erreichten die Itzehoer Wasser-Wanderer in der Saison 2004/2005 eine neue Bestmarke in der fast 50-jährigen Vereinsgeschichte. Die Gesamtzahl der gepaddelten Kilometer liegt für die Saison 2006/2007 noch nicht vor. Aber die Itzehoer Wasser-Wanderer haben sich in den letzten Jahren in den Wanderfahrerwettbewerben in Schleswig-Holstein hervorragend platziert.

Das "Brett der 4-Stelligen" zeigt alle Mitglieder, die 1.000 Kilometer oder mehr in einer Saison gepaddelt haben. In der Saison 2004/2005 erreichten dies 18 Vereinsmitglieder. So viele wie noch nie zuvor in der Vereinsgeschichte!

Mitglieder mit mehr als 1.000 Kilometern in der Saison 2004/2005

J = Jugendliche(r), S = Schüler, Sen = Senioren

Wilhelm Benecke	4.412 km	Sen
Petra Riesner	2.222 km	
Vivien Riesner	2.062 km	J
Dieter Ziems	1.873 km	Sen
Erwin Aszmoniet	1.490 km	Sen
Marc Landsmann	1.281 km	J
Andreas Hense	1.255 km	
Lars Baack	1.239 km	J
Hartwig Kreutz	1.224 km	
Heike Ziems	1.220 km	
Knut Bondesen	1.188 km	
Benjamin Staats	1.126 km	J
Lasse Ölscher	1.111 km	S
Jens Reinhardt	1.064 km	
Gerian Ölscher	1.060 km	J
Sigrid Thoms	1.059 km	Sen
Antje Deutschmann-Rehfeld	1.058 km	
Ursula Baack	1.012 km	



In ihren Altersklassen belegten

Platz 3	Benjamin Staats	674 km
Platz 1	Jannick Krüger	1.144 km
Platz 1	Vivien Riesner	1.780 km
Platz 2	Sandra Hintz	1.505 km
Platz 3	Gerian Ölscher	1.195 km
Platz 1	Marc Landsmann	1.435 km
Platz 1	Lasse Ölscher	1.092 km
Platz 2	Paul Landsmann	728 km
Platz 2	Till Esken	707 km

Dieser Tabelle zeigt auch, wie aktiv alle Altersgruppen der Itzehoer Wasser-Wanderer sind: von den Schülern und Jugendlichen bis zu den Senioren sind alle Altersgruppen in dieser Tabelle vertreten. In der Saison 2005/2006 paddelten 16 Mitglieder mehr als 1.000 Kilometer.

Die Schüler und Jugendlichen der Itzehoer Wasser-Wanderer erpaddelten sich mit ihren im Wandersportwettbewerb des Deutschen Kanu-Verbandes in der Saison 2005/2006 eingereichten Fahrtenbüchern mit insgesamt 12.811 Kilometern mit deutlichem Vorsprung Platz 1 unter den 17 im Landes-Kanu-Verband Schleswig-Holstein am Wettbewerb teilnehmenden Vereinen.

Gesamtkilometer der Schüler und Jugendlichen im Wandersportwettbewerb 2005/2006

Vergleich der schleswig-holsteinischen Vereine

1.	Itzehoer Wasser-Wanderer e.V.	12.811 km
2.	Rendsburger Kanu-Club e.V.	7.007 km
3.	Kanu-Gruppe Wilster e.V.	6.284 km
4.	Itzehoer Kanu-Club e.V.	3.416 km
5.
7.	Elmshorner Wanderpaddler e.V.	2.673 km

Insgesamt wurden im Wettbewerb der Schüler und Jugendlichen landesweit 51.390 Kilometer gewertet. Damit haben die Itzehoer Wasser-Wanderer einen Anteil von 25% am Gesamtergebnis! 9 Itzehoer Wasser-Wanderer haben sich in den Top 3 der 11 Altersklassen der Schüler und Jugendlichen platziert.

Vivien Riesner (1.780 km) hat sogar die meisten Kilometer im Vergleich über alle Altersklassen gepaddelt, gefolgt von Sandra Hintz (1.505 km), Marc Landsmann (1.435 km), Gerian Ölscher (1.195 km), Thore Engel (1.181 km) (Kanu-Gruppe Wilster e.V.), Jannick Krüger (1.144 km), Kathrin Karl (1.109 km) (GWW Preetz e.V.) und Lasse Ölscher (1.092 km). Das ist ein großartiger Erfolg für unsere Kinder und Jugendlichen!

Bemerkenswert ist auch, dass alle Kanuvereine aus dem Kreis Steinburg sich unter den ersten 4 platziert haben.

Dies Ergebnis zeigt eindrucksvoll die erfolgreiche Entwicklung unseres Vereines. Und zahlreiche Kinder fangen gerade erst an, die gepaddelten Kilometer in ihre Fahrtenbücher einzutragen. Unsere Erwachsenen haben sich ebenfalls in ihrem Wanderfahrerwettbewerb 2005/2006 hervorragend platziert. Hier belegen die Itzehoer Wasser-Wanderer e.V. im Landesvergleich unter 29 Vereinen Platz 4:

1.	Schleswiger Kanu-Club e.V.	37.475 km
2.	Verein für Kanusport Lübeck e.V.	28.731 km
3.	Einzelmitglieder im LKV S-H	27.274 km
4.	Itzehoer Wasser-Wanderer e.V.	25.827 km
5.	Itzehoer Kanu-Club e.V.	22.189 km

Bei allen unseren Aktivitäten ist die Zahl der gepaddelten Kilometer nicht das Maß aller Dinge. Der Spaß an unserem Sport und die hohen Teilnehmerzahlen an unseren Vereinsfahrten führen nebenbei zu diesen hervorragenden Ergebnissen! Dieser Erfolg ist vielen engagierten Mithelfern zu verdanken. Und ganz besonders unserem Wanderwart Jörg Lüschoff und unserer Jugendwartin Petra Riesner!

EINE LIEBESERKLÄRUNG

von Ursel Baack

Es begann vor 6 Jahren mit einem Campingurlaub in Mecklenburg-Vorpommern. Natürlich leiht man sich dort mal einen Kanadier aus, aber wir hatten Glück und trafen einen Bekannten, der gleich mit einem ganzen Bootshänger mit verschiedenen Booten auf dem Campingplatz war. So durften wir uns einige Male die beiden 2er Kajaks ausleihen und unser Sohn war sofort begeistert.

Zurück in Flensburg gingen wir also auf die Suche und landeten beim „Ersten Flensburger Kanu-Klub“. Lars wurde total nett aufgenommen und ich war begeistert von den überwiegend schon etwas älteren Jugendlichen, denen es keineswegs lästig war, einen 10-Jährigen auf alle Touren mitzunehmen. Ich war auch sofort angetan von dem netten Umgangston, der in der Gruppe herrschte. So fand Lars sein Hobby und war der erste „Infizierte“ in der Familie.

Leider dauerte der Spaß nur ein Jahr. Dann mussten wir nach Glückstadt umziehen. Doch die Flensburger gaben uns die Adresse der Itzehoer Wasser-Wanderer mit auf den Weg. Inzwischen hatte auch Inken Lust zum Paddeln bekommen und bei den Itzehoer Wasser-Wanderern hieß es: „Eltern sind beim Training gern gesehen“.

Ich sollte also in so ein kippeliges Boot steigen?!?! Die ersten Versuche erinnerten eher an Karussell fahren, aber dieser verflixte Paddelvirus ist ja total ansteckend! Und spätestens nach den ersten Touren war klar, dass uns das Paddeln und dieser Verein ein gemeinsames Hobby mit unseren Kindern geschenkt hatte, denn natürlich blieb auch der Vater von dem Virus nicht verschont.

Sicher gibt es auch andere Vereine, in denen Eltern und Kinder ihrem Sport nachgehen, auch andere Paddelvereine, in denen Eltern und Kinder Mitglieder sind, aber meistens findet das Training zu verschiedenen Zeiten statt, die verschiedenen Gruppen haben nicht viel miteinander zu tun.

Bei den Itzehoer Wasser-Wanderern ist das anders! Die Zeiten des Jugendtrainings sind längst schon die Zeiten fast aller Aktiven geworden. Arbeitnehmerfreundlich erst ab 17:00 Uhr bietet das Training allen die Möglichkeit zum Paddeln, aber auch zum Klönschnack, zur Verabredung für das Wochenende, in das Kino, für die nächste LAN-Party... Es wird an Booten gearbeitet (natürlich unter den „wohlmeinenden und fachkundigen“ Ratschlägen aller Umstehenden), es wird gefachsimpelt über Boote, Paddel und Ausrüstung – und das Ganze quer durch alle Generationen, denn nicht nur Familien mit Kindern und Jugendlichen sondern auch unsere Senioren und die „Junggesellen“ sind dabei.

Den Sommer über bilden unsere Wochenend- und Ferientouren die Höhepunkte der Paddelsaison. Welcher 16-Jährige fährt heute noch mit Mama und Papa in den Urlaub? Eigentlich total uncool! Aber mit unserem Verein ist das möglich, denn jeder hat ja seine Freunde dabei, man geht sich nicht auf die Nerven (wenn die Eltern sich halbwegs mit Erziehungsmaßnahmen zurückhalten) und hat am Ende des Urlaubs gemeinsame Erinnerungen!

Welcher Single fährt sonst mit einer Truppe aus Familien mit Kindern von 0-17 Jahren, Jugendlichen und Paaren in den Urlaub? Mit unserem Verein ist das möglich und niemand kommt sich dabei fehl am Platze vor. Und wenn ich es schaffe mit geladenem Boot und gepacktem Auto morgens um 8:00 Uhr fertig zu sein, dann bin ich auch auf einer Tour unserer Senioren herzlich willkommen.

Nie hätte ich es im Übrigen für möglich gehalten, dass ich unspartliches Wesen möglichst viele freie Stunden für meinen Sport reservieren würde. Jetzt liegt der Ehrgeiz schon bei möglichst über 1.000 km in jeder Saison.



Und Paddeln tut der Seele gut! Ich kann in der Gruppe paddeln und finde immer jemanden für eine Unterhaltung. Ich kann aber auch in der Gruppe paddeln und meinen eigenen Gedanken nachhängen – auf dem Wasser ist immer genug Platz. Oder ich kann alleine Frust wegpaddeln oder die Ruhe für mich genießen.

Was aber die Itzehoer Wasser-Wanderer für mich zu etwas ganz Besonderem macht, sind neben dem Sport zwei Dinge: das Miteinander aller Generationen und die Toleranz, die ich hier, wie in keiner anderen Gruppe, erfahren habe. Wenn ich sehe, wie die Jugendlichen mit den Senioren fachsimpeln, wie die „Mittelalten“ bei den Senioren mal ihr Herz ausschütten, mal selber Rat geben; wenn ich sehe, wie die Jugendlichen mit den Kindern spielen; wenn ich die Hilfsbereitschaft untereinander sehe – dann geht mir das Herz auf!

Und bei den Itzehoer Wasser-Wanderern gibt es Platz für die Macken und Besonderheiten jedes Einzelnen, natürlich manchmal kommentiert oder belächelt aber letztlich respektiert von allen. Es ist Platz für die Alten und die Jungen, für die Redseligen und die Stillen, für die Freigebigen und die Schnorrer, für die Selbstdarsteller und das Publikum, für die Leistungsbewussten und die Genusspaddler, für Singles auf Brautschau und gescheiterte Ehen, für Behinderte und Gesunde, für Gruppenmenschen und Einzelkämpfer und sogar für Sammler von grünen Nilpferden ...

...und deswegen möchte ich die Itzehoer Wasser-Wanderer gegen keinen anderen Verein der Welt tauschen!

Deutscher Kanu-Verband e.V. zeichnet Itzehoer Wasser-Wanderer e.V. aus

AKTIVER KANUVEREIN!

Die Itzehoer Wasser-Wanderer e.V. haben im Jahr 2002 an dem Wettbewerb "Aktiver Kanu-Verein" des Deutschen Kanu-Verbandes e.V. teilgenommen, den der Verband für seine 1.350 Kanuvereine ausgeschrieben hatte.

Die Preisverleihung an die Sieger des Wettbewerbs wurde auf dem "Deutschen Kanutag 2003" (3. - 6. April 2003) vorgenommen. Darüber berichtete die Verbandszeitschrift "kanu Sport" (Heft 5, 72. Jahrgang, 1. Mai 2003). Die Itzehoer Wasser-Wanderer haben zwar keinen Preis erhalten, werden aber in der Liste der 23 "Aktiven Kanu-Vereine" - als einziger Kanuverein Schleswig-Holsteins! - unter den "ausgezeichneten Vereinen" aufgeführt. Ein schöner Erfolg für unseren Verein!



Beschriftung der Bootshaustür
"ausgezeichnet vom Deutschen Kanu-Verband e.V. – AKTIVER KANU VEREIN"

Hier ein Auszug aus dem Artikel in der "kanu Sport"...

Deutscher Kanutag 2003, 3. bis 6. April in Duisburg

DEUTSCHER KANUTAG MIT GROSSEM BAHNHOF

...
Dass der DKV vor lauter Olympia-Euphorie die Basis nicht aus dem Blick verloren hat, wurde bei der Ehrung der aktivsten Kanu-Vereine deutlich. DKV-Präsident Ulrich Feldhoff wies in seiner Laudatio darauf hin, dass es im DKV viele sehr lebendige Vereine gibt, aber eben auch solche, deren Aktivitäten stark nachgelassen haben.

Sieger des Wettbewerbes wurde der KC Fulda, der wohl als Musterbeispiel eines aktiven Vereins gelten darf: Der 318 Mitglieder starke Verein (davon 141 Jugendliche) hat ein sehr vielfältiges Angebot, das von Wanderfahrten auf Kleinflüssen und Wildwasser, Wettkampfsport im Bereich Kanuslalom und Wildwasserrennsport und schließlich Aktivitäten im Kanurodeo, Beach-Volleyball, Laufangebote, Skilanglauf, Inlineskaten bis hin zu Fahrradtouren reicht. Nahezu

an jedem Tag ist am Bootshaus etwas los. Slalomtraining für Schüler und Jugendliche, Trainingsgruppen und Kanuschulen für Fortgeschrittene, die Kanuschule für Anfänger oder Berufstätige, der Miniclub für Vereinsminis zwischen 5 und 7 Jahren bzw. die Kanuschule für alte Hasen, die etwas Neues wollen, Rennboottraining für Anfänger und weitere Trainingsgruppen. Ein besonderes Hauptaugenmerk wird dabei auf die Jugend- und Familienarbeit gelegt, wofür über 20 Trainer und Übungsleiter eingesetzt werden. Jetzt kann sich der Verein über 3.000 Euro Preisgeld freuen.

Der zweite Platz (und 2.000 EUR) ging an Kanu Schwaben Augsburg, der mit 1.000 EUR dotierte dritte Platz ging an den WSV Rheine; die Kanu-Jugend des WSV Rodleben erhielt einen mit 500 EUR dotierten Sonderpreis zugesprochen.

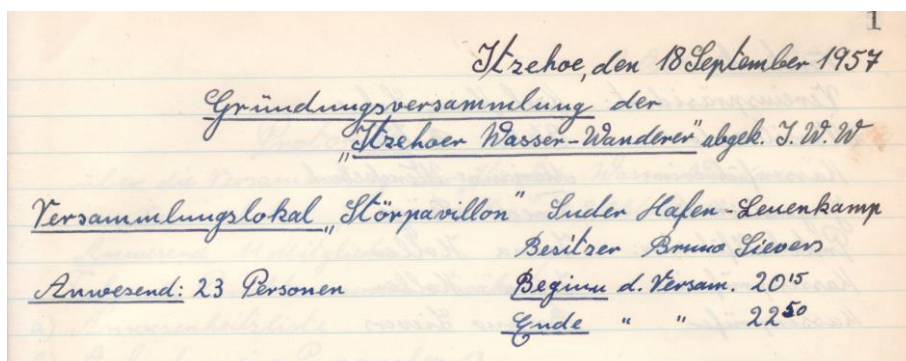
Ausgezeichnete Vereine

Prämierte Vereine

1. Preis Kanu-Club Fulda e.V.
 2. Preis Kanu Schwaben Augsburg
 3. Preis WSV Rheine 1932 e.V.
- Sonderpreis Kanujugend der Wassersportfreunde Rodleben e.V., Dessau

Aktive Kanu-Vereine

Mainzer Kanu-Verein 1920 e.V.
Canu-Club Emsdetten 1950 e.V.
TuS Viktoria Rietberg 1910 e.V.
Kanu-Club Rheine 1950 e.V.
Paddelfreunde Timmel - Wandergruppe Großefehn e.V.
Ring der Einzelpaddler/Faltbootgilde - Verein für Kanusport e.V., Hamburg
Wander-Paddler-Havel e.V., Berlin
Kanu-Klub Minden e.V.
Kanu-Sport-Club e.V. Neckarau, Mannheim
Rieser Wassersportverein e.V.
Kanu-Club Potsdam im OSC Luftschiffhafen e.V.
SG Einheit Spremberg e.V.
Albersloher Kanu-Club 1989 e.V.
Kanu-Club Mannheim e.V.
Kanuverein Laubegast e.V. Dresden
Wassersportverein "Glück Auf" Walsum e.V. Duisburg
Itzehoer Wasser-Wanderer e.V.
Turngemeinde Horsthausen 1890 e.V., Herne
Kanusport-Freunde e.V. Bremen
Kanu-Club Elzwele Waldkirch e.V.
Turn- und Rasensportverein Bremen e.V.
Kanu-Gesellschaft Wanderfalke Essen e.V.
Faltbootfreunde Brühl e.V.



Protokoll der Gründungsversammlung am 18. September 1957

LSV-GEK-Breitensportpreis 2003 "Sport im Einklang mit der Natur"

GEWONNEN!

Der LSV-GEK-Breitensportpreis, der traditionelle Preis für die vielfältigen Aktivitäten der Sportvereine in Schleswig-Holstein, wurde am 1. Oktober 2003 im Kieler Haus des Sports vergeben. LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz, Staatssekretär im Innenministerium Ulrich Lorenz und Dieter Hebel, Vorstandsvorsitzender der Gmünder ErsatzKasse GEK, nahmen die Auszeichnung vor.

Das Motto des Preises im Jahr 2003 lautete "Sport im Einklang mit der Natur". Die Auszeichnung stand für die vielfältigen Aktivitäten der Vereine, die dazu dienen, Sportangebote im Einklang mit der Natur durchzuführen. Alle Ver-

eine Schleswig-Holsteins waren aufgerufen, ihre Konzepte, Erfahrungen und Projekte einzureichen.

Der 1. Platz des LSV-GEK-Breitensportpreises wurde an die Itzehoer Wasser-Wanderer e.V. aus dem Kreis Steinburg vergeben. Als Preisgeld erhielt unser Verein 2.000 Euro! Zwei Sonderpreise in Höhe von 900 Euro erhielten der Sport- und Spielverein Nübbel von 1920 e. V. aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde und die Sportgemeinschaft für körperbehinderte Kinder e.V. aus Bargtheide, Kreis Stormarn.



Preisverleihung am 01. Oktober 2003 in Kiel
von links nach rechts: Dr. Ekkehard Wienholtz, Ulrich Lorenz, Martin Ölscher,
Petra Riesner, Jörg Lüschow, Dieter Hebel

LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz nahm die erfolgreiche Arbeit der Vereine zum Anlass, um die Kompetenz und Qualifikation der Vereine hervorzuheben, wenn es darum geht, Sport im Einklang mit der Natur durchzuführen. "Natur- und Umweltschutz sind wichtige Arbeitsgebiete unserer Vereine, die sehr ernst genommen werden. Unsere Vereine sind im Bereich der Umweltpolitik wichtige Bestandteile ihrer Gemeinde, Kommune oder ihres Stadtteils. Sie gestalten nicht nur gemeinsam mit anderen Partnern umweltverträgliche Aktionen, sondern beteiligen sich an der politischen Diskussion und bestimmen die Inhalte der Arbeit mit. Natura 2000 und das Öko-Audit sind gute Beispiele dafür", sagte der LSV-Präsident. "Wer Sport ausüben will, benötigt dazu Raum - Lebensraum -, ob in der Natur oder in Gebäuden. Und mit diesem begrenzt vorhandenen, nicht beliebig vermehrbarem Lebensraum müssen wir pfleglich umgehen. Das gilt sicherlich in besonderer Weise für die naturnahen Sportarten", äußerte sich Staatssekretär Ulrich Lorenz, der den Schirmherrn des diesjährigen Wettbewerbs, Innenminister Klaus Buß, vertrat.

Der diesjährige Breitensportpreis macht einer breiten Öffentlichkeit konkrete Maßnahmen und Ideen zugänglich, wie Sport im Einklang mit der Natur betrieben werden kann. Die ausgezeichneten Vereine erhielten Geldpreise in einer Gesamthöhe von 10.000 Euro für die weitere Arbeit.

In seiner Laudatio würdigte Thomas Niggemann, LSV-Geschäftsführer Vereins-, Verbandsentwicklung / Breitensport, den Wettbewerbsbeitrag der Itzehoer Wasser-Wanderer: "Schon bei der Durchsicht der Unterlagen des Itzehoer Wasser-Wanderer e. V. wird deutlich, dass dieser Verein mit knapp über 160 Mitgliedern das Motto des diesjährigen Breitensportpreises "Sport im Einklang mit der Natur" lebt. Die Wasser-Wanderer aus Itzehoe wurden u. a. aufgrund ihrer vielfältigen Aktivitäten und ihres Engage-

ments 2002 in einem Wettbewerb des Deutschen Kanuverbandes als aktiver Kanuverein ausgezeichnet. Darüber hinaus beteiligt sich der engagierte Verein derzeit an dem Öko-Audit light des Landessportverbandes und des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein.

Die Aktivitäten bezüglich des Natur-, Gewässer- und Umweltschutzes sind vielfältig und beziehen sich auf der einen Seite auf die für die Sportart Kanu typischen Initiativen wie Müllsammelaktionen, klare Befahrungsregelungen im Einklang mit der Natur, Schulungen der Mitglieder, vor allem der Kinder und Jugendlichen im umweltgerechten Verhalten und Hinweise zum richtigen Verhalten bei Wanderfahrten und Kanutouren. Die Itzehoer Wasser-Wanderer haben sich umweltbewusstes Verhalten aber auch in ihrem Bootshaus an der Stör auf die Fahnen geschrieben. So wird Strom, Wasser und Abwasser gespart und auch im Bereich der Büromaterialien in der Geschäftsstelle des Vereins wird umweltbewusst gearbeitet. Müll wird vermieden bzw. getrennt und in der Vereins-Kantine erhält man ausschließlich Mehrwegflaschen.

Es könnte noch mehr über die umweltfreundlichen Aktivitäten der Itzehoer Wassersportler berichtet werden, die aber auch alle auf der umfangreichen Internet-Seite des Vereins ausführlich dargestellt sind. Ein besonderer Tipp noch zu dieser Internet-Seite: Man findet dort auch Rezepte zur Wildnisküche und lernt, wie schmackhafte Sportlernahrung aus Sauerampfer, Brennesseln und Löwenzahnblättern hergestellt werden kann.

Aufgrund seines außergewöhnlichen Engagements vergibt die Jury den 1. Platz des diesjährigen Breitensportpreises an den Itzehoer Wasser-Wanderer e. V."

Nuss-Nougat-Creme im Vergleichstest

AUCH DEIN GESCHMACK ENTSCHIEDET

von unserem Wanderwart Jörg Lüscho

Es geschah Anno Domini am 3. Tage des Februars im Jahre 1988. Zusammen mit den Vereinskameraden Andreas H., Hartwig K. und Kai D. erreichten wir nach einer vierwöchigen Karawane durch die Sahara die spanisch-französische Grenze. Da nach dieser langen Tour unsere Vorräte sich ziemlich dem Ende neigten und wir in Spanien kein Geld zum Einkaufen gehabt hatten, stürmten wir den ersten Supermarkt hinter der Grenze. Nach vier Wochen Hammelauge auf Brot zum Frühstück standen die drei vor einem überfüllten Regal mit verschiedenen Nuss-Nougat-Cremes und beratschlagten, welche Creme wohl den größten Hochgenuss auf ihrer Zunge hinterlassen würde. Nach zwei-stündigen Beratungen entschlossen sie sich zu einem französischen Qualitätsprodukt mit weißen und braunen Streifen, dessen Preis unsere Reisekasse fast sprengte. Während des anschließenden Frühstücks wurde das Glas erwartungsvoll geöffnet, jeder schmierte sich ein Brötchen damit, biss einmal ab und verfluchte die Wahl, denn die Hammelaugenmarmelade schmeckte doch um einiges besser.

Es geschah dann Anno Domini am 19. Tage des Dezembers im Jahre 1991. Zusammen mit diversen Vereinskameraden stellten wir eine Einkaufsliste für eine Skifahrt von 17 Personen nach Norwegen zusammen. Bei dem dazu einberufenen Arbeitsfrühstück entbrannte eine heiße Diskussion, welcher Nussschleim auf eine derartige Tour mit zu nehmen sei. Dabei entstand folgender Disput:

A: "Wenn wir kein Nutella mitnehmen, fahre ich nicht mit."

J: "Das Zeug ist zu teuer und es schmeckt eh alles gleich."

S: "Aus hundert Sorten würde ich es heraus schmecken und bei den anderen Produkten bekomme ich immer Verdauungsprobleme."

J: "1 Gramm Nutella kostet 0,5 Pfennig mehr als Nusskati, das würde die Tour pro Person um 93 Pfennig verteuern und das ist im Etat nur wirklich nicht drin."

H: "Dann bringe ich mir selbst ein Glas mit, aber davon darf kein anderer essen."

J: "Wir haben nicht soviel Platz in den Autos."

M: "Vielleicht könnten wir die Ski zu Hause lassen, Hauptsache mein heiß geliebtes Nutella kommt mit."

K: "Ich esse aber lieber Käpt'n Blaubär"

Das Glas Nusskati wurde in Norwegen aufgegessen, auf der Rückfahrt hatten wir aber noch vier halbvollte Gläser Nutella dabei.

Es, geschah Anno Domini am 5. Tage des Oktobers im Jahre 1997. Wir saßen zum Frühstück im Essenszelt an der Ardèche und besprachen, welche Art von Abenteuer wir beim heutigen Wildwasserpaddeln erleben wollten. Plötzlich ertönte vom anderen Ende des Tisches ein Schrei, "Das Nutella ist zu Ende". Mein Einwand, es sei noch Creme à Tartiner vorhanden, führte zu der Aussage von Petra, dass ich sie nicht mehr liebe und unsere Beziehung auf eine ernsthafte Belastungsprobe stelle. Mein Einwand, dass

dieses Zeug eh alles gleich schmecke und dass das Budget diesen Brotaufstrich nicht hergebe, wurde zur Seite gefegt und sofort rollte ein Truck zu einer Versorgungsfahrt los und kam mit einem riesigen Glas Nutella für nur 39,80 FF zurück. Wie sollte ich das nur unserem Kassenwart bei der Abrechnung klarmachen.



Aus diesen drei beispielhaft für hundertachtundzwanzig geführten Diskussionen kam bei mir die Idee auf, einen Geschmackstest zu veranstalten, um heraus zu finden, welcher Nussschleim überhaupt am besten schmeckt. Jeder sollte eine faire Chance haben und bei einem Blindtest herausfinden können, welche Creme ihm am besten mundet. Die mehrheitlich gewählte Creme nehmen wir dann auf die kommenden Vereinsfahrten mit Gemeinschaftsverpflegung mit, und ich kann mir dann hoffentlich die oben aufgeführten Diskussionen ersparen.

So fand unter dem Motto: "Auch Dein Geschmack entscheidet" der erste Nuss-Nougat-Vergleichstest im Bootshaus statt. Angetreten waren die sechs verschiedenen Sorten (in alphabetischer Reihenfolge): Käpt'n Blaubär Schoko Creme (B), Max und Moritz (F), Nussenia (C), Nusskati (A), Nusspli (E) und Nutella (D).

Den Nachmittag verbrachte ich damit, pro Sorte 30 Stücke Weißbrot zu schmieren, naschen mochte ich schon nach der dritten Sorte nicht mehr und nach 180 Scheiben konnte ich Nussschleim nicht mehr sehen. Selbstverständlich achtete ich beim Wechsel der Sorten darauf, dass ein neues Messer benutzt wurde, um so eine Verfälschung des Geschmacks zu vermeiden.

Nach den Teilnahmebedingungen durfte jeder die verschiedenen Sorten geschmacklich verkosten und dann seine Wertung für die Plätze 1 bis 6 vergeben. Um den Geschmack nicht durch Markenbewusstsein oder Werbung zu beeinträchtigen, wies ich jeder Sorte einen Buchstaben zu und dieser musste in den Stimmzettel eingetragen werden. Der Aufsichtsbeamte hatte sich von der Ordnungsmäßigkeit der verschiedenen Nussschleimsorten überzeugt. Die Teilnahme erfolgte auf eigene Gefahr. Der Veranstalter übernahm keine Haftung, insbesondere bei verdorbenem Magen, Zahnschmerzen, Verdauungsstörungen, Schwangerschaften oder sonstiger Unbefindlichkeiten sowie Übergewicht wegen der Verköstigung der verschiedenen Nussschleimsorten.

Hierfür gab es zwei verschiedenen Auswerteverfahren, je nachdem ob man nur den Sieger berücksichtigt oder ob man die folgenden Plätze auch bewertet. Beim Setzen auf Platz habe ich die Ergebnisse gewichtet, in dem es für den ersten Platz 6 Punkte, den zweiten Platz 5, den dritten Platz vier Punkte etc. gab. Das Ergebnis war relativ klar und nach dem Test stand Nusskati als Sieger fest. Künftig werden wir also vorgenannten Nussschleim mitnehmen und uns aber wohl leider die Diskussion nicht ersparen.

Ach so, zu gewinnen gab es auch noch etwas. Unter allen Teilnehmern wurde ein Glas der meist gewählten Nuss-Nougat-Creme ausgelost. Eine blonde, langhaarige Glücksfee hat den Gewinner ermittelt und den Gewinn feierlich überreicht.

STURMFLUTEN

von Maike Ölscher

Unser Bootshaus befindet sich direkt an der Stör, und wir alle wissen, diese idyllische Lage zu schätzen und zu genießen. Das Gelände und das Bootshaus liegen etwas erhöht, sind aber durch keinen Deich geschützt. Der Deich endet kurz vor dem Störpavillon und beginnt erst wieder hinter der Eisenbahnbrücke. So vorteilhaft diese "deichlose" Lage für unser Gelände ist, waren damit auch einige Nachteile verbunden.

1959 war der erste Teil des Bootshauses eingeweiht worden. Da der Verein auch damals kräftig wuchs und es keine Bootslagerplätze mehr gab, wurde ein Aufnahmestopp verhängt. Gut, dass es heute Container gibt. 1961 bekam der Verein von der Breitenburger Cement Fabrik die Erlaubnis, einen ca. 60 m² breiten Uferstreifen zu nutzen. Noch im Herbst des Jahres 1961 wurde mit dem Bau des Bootslagers am heutigen Waschplatz (Rollenlager) begonnen. Es sollte zum "Anpaddeln" 1962 fertig gestellt sein.



In der Nacht vom 16. auf den 17. Februar 1962 wurde die Deutsche Bucht von einer schweren Sturmflutkatastrophe heimgesucht. Auch Itzehoe blieb nicht verschont. Es kam um Itzehoe herum zu mehreren Deichbrüchen, so dass die Neustadt, die Verbindung nach Wellenkamp und Teile von Sude unter Wasser standen. Auch das neue Bootshaus der Itzehoer Wasser-Wanderer war stark betroffen, das Wasser stand im Tagesraum bis unter die Decke. Zu den Schäden zitiere ich aus dem Tagebuch eines Vereinskameraden: "Die Sportfreunde Lohse, Bekker und Böge haben sich im Bootshaus getroffen und erleben als einzige Mitglieder mit, wie in wenigen Stunden fast alles zerstört wird, was bisher aufgebaut wurde. Es besteht keinerlei Möglichkeit, etwas zu retten, denn der Sturm tobt so, dass jeder mit sich selbst zu tun hat, um nicht hinweggefegt zu werden. Der Morgen des 17. Februar zeigt erst richtig die Zerstörung. Was uns geblieben ist, sind die Wände und das Dach. Die Einrichtungen, Boote und ein Teil der Trennwände sind zerstört, Türen und Fenster herausgerissen und hinweggespült, das Gelände aufgewühlt. Wir stehen vor einem Trümmerhaufen."

Es wurden Anträge an Stadt, Kreis, Land und Verband gestellt. Damals wurden solche Anträge noch schnell bearbeitet, so schnell, dass mit Hilfe einer Baufirma und viel Eigenleistung schon am 5. Mai das zweite Mal die Bootshauseinweihung gefeiert werden konnte. Man war damals sehr stolz, dass es gelungen war, den Gesamtschaden von 12.200,00 DM vollständig ersetzt zu bekommen. Neben den oben genannten Institutionen haben auch viele Vereine aus Schleswig Holstein den Itzehoer Wasser Wanderern finanziell geholfen.



Als Folge der Sturmflut von 1962 wurde der "Generalplan Küste" aufgestellt, der unter anderem eine Verkürzung der Deichlinie vorsah. Im Rahmen dieser Maßnahmen wurde auch mit dem Bau des Störsperrwerkes begonnen.



Auch das Bootshaus versuchte man, etwas besser vor Sturmfluten zu schützen. So wurden unter anderem an mehreren Stellen auf dem Gelände Stöpen vorgesehen, die verhindern sollten, dass das Wasser "von hinten" ins Bootshaus gelangen konnte. Fortan gehörte es zu jedem Arbeitsdienst im Herbst, die Stöpen zu errichten. Dazu wurden zwei Bretterwände in die dafür vorgesehenen Führungen eingelassen und der Zwischenraum wurde mit Sand aufgefüllt. Im Frühjahr mussten die Stöpen wieder abgebaut werden.



Die Boote wurden aus dem Lager geholt

Bis zur Fertigstellung des Sperrwerkes 1975 gab es noch etliche Flutereignisse. Die Wasserstandshöhen können noch heute an der Wand neben dem Balkon abgelesen



werden:

Datum	Wasserstandshöhe im Tagesraum
17. Februar 1962	196 cm
02. November 1965	63 cm
11. Dezember 1965	38 cm
01. Dezember 1966	28 cm
24. Februar 1967	48 cm
01. Februar 1967	85 cm

Hier enden die Aufzeichnungen im Bootshaus. Aber bis 1975 stand das Wasser "regelmäßig" im Bootshaus. Diese Fluten haben jedes Mal mehr oder weniger große Schäden verursacht, auf jeden Fall bedeuteten sie immer viel Arbeit und Einsatz von den Mitgliedern. So musste die Inneneinrichtung soweit möglich auf die Dachböden geschafft werden. Wenn das Wasser drohte, in die Bootslager zu gelangen, mussten die Boote herausgeholt und im Innenhof angebunden werden. Hätte man sie in ihren Lagern gelassen,

wären sie bei steigendem Wasser aufgeschwommen und dann zerdrückt worden. Wenn das Wasser wieder abließ, musste es in Bewegung gehalten werden, damit möglichst viel Schlick wieder den Weg zurück in die Stör fand. Trotzdem war es immer viel Arbeit, das Bootshaus vom Schlick zu befreien, alles zu trocknen und die Schäden auszubessern.

Seit das Störsperwerk existiert sind wir von Flutkatastrophen verschont geblieben. Das Wasser gelangt im Höchstfall bis ca. 2 Meter auf den Waschplatz, obwohl die Jahrhundertflut vom 03. Januar 1976 mit einer Höhe von 5,87 m über NN 45 cm höher auflief als die Flut von 1962. Auch die Stürme sind bislang immer glimpflich über unser Gelände hinweg gezogen.

Hoffen wir, dass unser Gelände, die Boote und natürlich die Paddler auch in Zukunft von Naturkatastrophen verschont bleiben.

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER JUGENDAUSTAUSCH

von Jörg Lüschow

Mitte der 70er Jahre hatte der Kreis Steinburg mit dem südwestfranzösischen Département Charente ein Patenschaftsabkommen geschlossen. Hauptstadt des Départements ist die geschichtsträchtige Stadt Angoulême, die schon während der Hugenottenzeit eine wichtige Rolle spielte. Das Vereinsmitglied J.B. könnte im Rahmen des Winterprogramms einen Vortrag über die beleuchteten Festungen und berühmten Schlachtfelder der Umgebung dieser Stadt halten.

Ein weiterer wichtiger Ort des Départements ist die Stadt Cognac, nach der ein berühmter Weinbrand bezeichnet ist. Wichtigster Fluss ist die Charente, nach der das Département benannt ist und an der auch die beiden größten Städte, Angoulême und Cognac, liegen. Die Patenschaft sollte durch den Austausch von Einwohnern der jeweiligen Gebiete mit Leben gefüllt werden und somit bot sich eine Paddeltour auf der Charente an.

Im Herbst 1976 fand ein erstes Funktionärstreffen mit Abgesandten aus Frankreich statt und dort wurde eine Fahrt der Itzehoer Wasser Wanderer in den Osterferien 1977 nach Angoulême vereinbart. Diese Touren wurden im starken Maße vom Deutsch-Französischen Jugendwerk gesponsert. Anschließend begannen die Planungen bei uns im Verein, es gab diverse Vorbesprechungen und Ende März 1977 ging es dann mit einem Bus der Firma Voss los. Da wir vor Ort auch paddeln wollten, fuhren parallel noch 2 PKW mit unseren Bootsanhängern nach Angoulême.

Nach ca. 24 Stunden Fahrt kamen wir endlich in Angoulême an und wurden in einem Lehrerinneninternat untergebracht. Vor Ort war ein umfangreiches Programm für uns ausgearbeitet worden, das allerdings bei weitem nicht nur aus paddeln bestand, sondern auch ein touristisches Beiprogramm einschließlich diverser Empfänge beinhaltete. Die Vereinsstruktur in Frankreich ist anders als in Deutschland und so hatte wir nicht direkten Kontakt zu einem Kajakverein sondern eher zu einem allgemeinen Turnverein, der als eine Sparte auch "Tourismus" hatte. Vor Ort gab es aber auch einige interessante Paddeltouren und wir staunten über die französische Ausrüstung und lernten eine Menge in Hinsicht Wehrbefahrungen dazu.

Die Hauptsache waren allerdings nicht die offiziellen Kon-

takte sondern die privaten Freundschaften, die während dieser Touren entstanden und in späteren Jahren wurden auch einige „Ehen“ geschlossen, die länger als einen Austausch hielten.

Im darauf folgenden Jahr in den Sommerferien fand ein Gegenbesuch aus Frankreich statt und hier zeigten wir unseren französischen Freunden dann den Kreis Steinburg und die weiteren Schönheiten in Schleswig-Holstein.

Diese jährlichen gegenseitigen Besuche wurden auch in den folgenden Jahren fortgeführt, allerdings stellte das deutsch-französische Jugendwerk mehrfach seine Förderbedingungen um, und so mussten wir auch die Programme anpassen, was erst zu einer Unterbringung in Familien in den jeweiligen Gastgemeinden führte und später zu einer deutlichen Reduzierung der Gruppengröße, da nur noch Gruppen bis 25 Jugendlichen gefördert wurden. Noch später mussten wir dann Austausche an Dritorten organisieren, da auch die jeweiligen Kreise der Partner aus der Förderung ausgenommen wurden. Dies führte dazu, dass auch ein Jugendaustausch der Itzehoer Wasser Wanderer an die Ardèche durchgeführt wurde. Zum 10-jährigen Jubiläum des Austausches überreichten wir dann den französischen Hauptverantwortlichen Jean-Marie und Arlette Boutinot die Ehrenmitgliedschaft der Itzehoer Wasser-Wanderer. Anfang der 90er Jahre trat dann ein Wechsel bei den Itzehoer Wasser-Wanderern ein und die bisherigen Cheforganisatoren Peter Hense und Egon Ploog zogen sich von dieser Aufgabe zurück. Auch hatte die französische Gruppe immer mehr Schwierigkeiten, entsprechende Teilnehmer für ihre Fahrten nach Deutschland zu motivieren. Da die Organisation mit enormem zeitlichen Aufwand verbunden war und dieser Aufwand mehr und mehr für mitreisende Gäste geleistet werden musste, entschlossen wir uns, den Jugendaustausch erst einmal zu beenden. Außerdem war der kanusportliche Anteil am Reiseprogramm immer mehr verringert worden. Als Ersatz entstanden bei den Itzehoer Wasser-Wanderern die Familiensommerfahrten, die sich immer noch großem Zuspruch erfreuen.

Aber auch die Seniorengruppe hat noch einmal einen Trip in die Charente unternommen und die alten Kontakte, darunter ein Pineau-Produzent, gepflegt und dort speziell ein Fass Pineau für die Itzehoer Wasser Wanderer angesetzt.

Kurz gegoogelt und schon gefunden!

www.itzehoe-wasser-wanderer.de

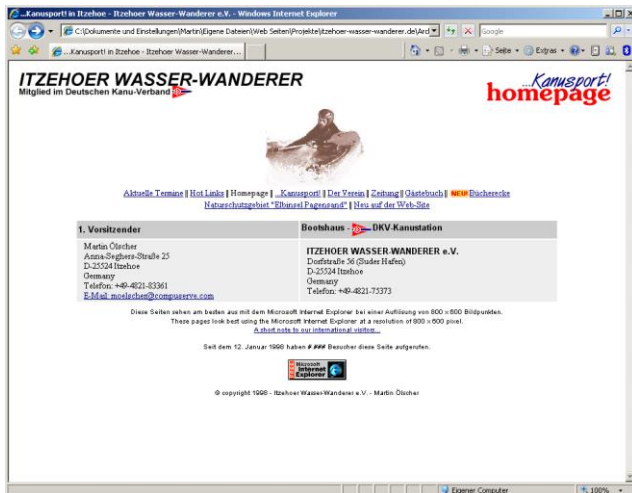
Auch wenn die Vermutung nahe liegend ist: www steht nicht für "wunderbare Wasser-Wanderer"... Das was wir heute im Allgemeinen als das Internet kennen, entstand 1989 als Projekt am CERN in Genf (Schweiz), an dem Tim Berners-Lee ein Hypertext-System aufbaute. Das ursprüngliche Ziel des Systems war es, Forschungsergebnisse auf einfache Art und Weise mit Kollegen auszutauschen. Eine Methode hierzu war auch das „Verflechten“ von wissenschaftlichen Artikeln – also das Erstellen eines Netzes. Im Englischen heißt ein Netz Web. Und das weltweite Netz ist dann das "world wide web" oder kurz "www"...

Bereits 1996 gab es einen ersten Internetauftritt der Itzehoe Wasser-Wanderer. Das war nicht mehr als eine Visitenkarte und www.compuserve.com/homepages/iww.html als Internetadresse war alles andere als leicht zu merken. Aber es funktionierte!

Kurz darauf konnten wir unser kleines Internetangebot auf einem Rechner eines Itzehoe Providers unter der Adresse www.iz-online.de/iww/ ins Netz stellen. Als dieser Konkurs anmelden musste, zogen wir um zu T-Online, bevor wir schließlich im Juli 2003 bei unserem heutigen Provider 1&1 unseren Vereinsnamen als eigene Internetadresse

www.itzehoe-wasser-wanderer.de

einrichteten.



Internetangebot der Itzehoe Wasser-Wanderer e.V. im Jahr 1998
www.iz-online.de/iww/

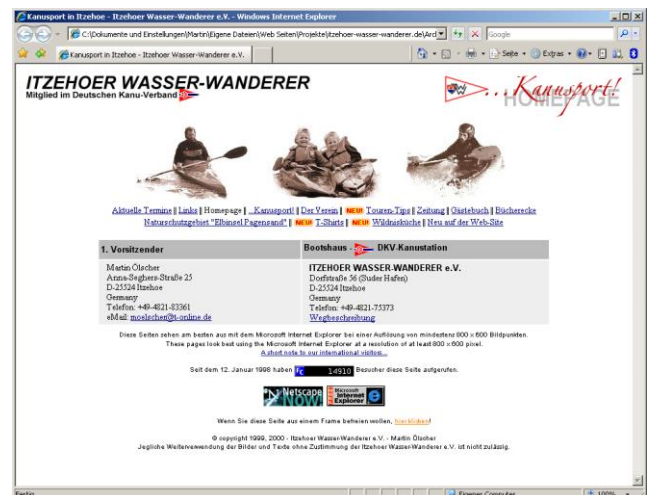
Schnell verstanden wir das Angebot nicht als eine Informationsquelle für Interessenten in weit entfernten Ländern. Informationen für die eigenen Mitglieder und die Eltern unserer Jugendlichen, die nicht mal eben zum Bootshaus kommen können, um einen Blick auf das Schwarze Brett zu werfen, außerdem Interessenten aus der Region waren und sind die Zielgruppen. Der Internetauftritt wurde konsequent für diese Zielgruppen weiterentwickelt und ist heute der wichtigste Baustein unserer Öffentlichkeitsarbeit. Fast alle Interessenten informieren sich zuerst auf unseren Internetseiten, bevor sie der Einladung folgen, uns bei einem der angekündigten Termine am Bootshaus zu besuchen.

Von den ersten Internetseiten bis zum heutigen Angebot haben wir konsequent daran gearbeitet, uns im Internet so darzustellen, wie wir sind. Wir wollen keine Erwartungen wecken, die wir in der Wirklichkeit nicht halten können. Wer als Interessent zu uns auf das Bootshausgelände kommt, soll das Gefühl haben, uns schon ein wenig kennen gelernt

zu haben.

Zeitungen sind ein flüchtiges Medium. Sie werden morgens beim Frühstück gelesen oder auf dem Weg zur Arbeit in der Bahn. Wird etwas über einen Kanuverein berichtet, dann lesen dies die eigenen Mitglieder, die Eltern unserer Jugendlichen und vielleicht der eine oder anderer Leser mit einer Beziehung zum Verein. Wer kann von allen anderen Lesern mittags noch sagen, über welchen Kanuverein morgens etwas in der Zeitung gestanden hat. Und wenn ein Zeitungsläser gefragt wird, ob er weiß, wo in Itzehoe ein Kanuverein zu finden ist? "Warte mal, ich habe da neulich etwas gelesen...!" Doch mit hoher Wahrscheinlichkeit wurde die Ausgabe der Zeitung mit dem Artikel über den Kanuverein schon in die Altpapiertonne entsorgt. Also setzt man sich an seinen Rechner und versucht zu den Stichwörtern "Kanu" und "Itzehoe" nach Internetseiten suchen, um weitere Informationen zu erhalten. Gut, wenn dann die gesuchten Informationen auch gefunden werden!

Ende 1997 umfasste das Angebot bereits das übliche Fahrtenprogramm, einige Informationen zum Kanusport bei den Itzehoe Wasser-Wanderern vom Kanuwandern bis zu Wildwasserfahrten, die Beitragsordnung, ein paar Fahrtenberichte, Informationen zum Naturschutzgebiet "Elbinsel Pagensand" und ausgewählte Links.



Internetangebot der Itzehoe Wasser-Wanderer e.V. im Jahr 2000
www.itzehoe-wasser-wanderer.de

Wer sich für den Kanusport in unserer Region interessiert, soll bei einer Suche im Internet unser Angebot finden. Und so haben wir weitere Themenbereiche hinzugenommen, die viel über den Kanusport in unserem Verein und unserer Region erzählen.

Fahrtenprogramm

Auf vielen Internetseiten von Kanuvereinen findet man eine Terminübersicht. Diese ist meist kurz und knapp gehalten. Wir haben von Anfang an großen Wert darauf gelegt, unser Fahrtenprogramm ausführlich darzustellen: mit einer kurzen Beschreibung der geplanten Tour, mit Bildern von früheren Vereinsfahrten auf dem Gewässer und wenn möglich mit Links auf interessante Internetseiten in der Urlaubsregion. So bekommen unsere Mitglieder, die Eltern unserer Kinder und Jugendlichen und Interessenten einen Eindruck unseres vielfältigen Angebotes. Wir wollen die Lust am Kanusport wecken: das alles ist bei den Itzehoe Wasser-Wanderern möglich! Anfängertraining, Familienfahrten, Fahrten der Seniorengruppe, ein- und mehrtägige Wanderfahrten mit und ohne Zeltgepäck, Wildwassertouren für An-

fänger und Fortgeschrittene...

Angaben wie "Familienfahrt", "Seniorenfahrt", "Wildwasser für Fortgeschrittene" sollen zeigen, dass die Itzehoer Wasser-Wanderer für jede Altersgruppe ein Angebot haben.

Und schließlich können wir mit unserem Vereinsangebot auch den Ämtern der Stadt Itzehoe, von denen wir Zuschüsse erhalten, zeigen, dass diese Zuschüsse an einen aktiven Verein gezahlt werden.



Internetangebot der Itzehoer Wasser-Wanderer e.V. heute
www.itzehoer-wasser-wanderer.de

Packliste

Erfahrene Mitglieder wissen, was auf eine Urlaubstour mitgenommen werden muss und geben die Erfahrung an neue Mitglieder weiter. Wozu also eine Packliste im Internet?

Eine Packliste erzählt viel über das Reisen mit dem Gepäck im Boot. Wer die Packliste als Nicht-Kanusportler ansieht, kann seine Phantasie spielen lassen, was zu einer Urlaubstour mit dem Boot alles dazugehört. Und für die Eltern unserer Kinder und Jugendlichen ist es eine Liste mit möglichen Geschenken zum Geburtstag oder zu Weihnachten.

Kanu- & Kajak-Touren

Wir kennen unser Hausgewässer – die Stör - und deren Nebengewässer und stellen diese im Internet vor. Das Angebot soll nicht einen Kanuwanderführer oder die Kanuwanderkarten aus dem Jüermann-Verlag ersetzen. Es ist vielmehr eine Einladung, unsere Region mit dem Boot zu entdecken. Um den Fluss aus einer anderen Perspektive zu zeigen, haben wir einen Rundflug gebucht und sind mit dem Flugzeug dem Lauf der Stör gefolgt. Die Luftaufnahmen haben wir dann ins Internet gestellt.

Der Flug kostete seinerzeit 75,00 DM – wenig Geld für den Erfolg, den wir mit diesen Fotos seitdem hatten.

Fotos, Fotos, Fotos!

"Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!" Am Anfang mussten Fotos noch aufwändig gescannt werden, um auf den Internetseiten gezeigt werden zu können. Und die Übertragungsleistung ließ es nicht zu, größere Bilder in guter Auflösung auf die Internetseiten zu stellen. Der Seitenaufbau hätte einfach zu lange gedauert.

Wir haben mittlerweile in unser Internetangebot viele Fotos eingebaut, die viel über uns erzählen. Dies beginnt auf der Homepage, wo eine kleine Bilderleiste verschiedene Aktivitäten unseres Vereins zeigt: von ruhigen Gewässern bis hin zu Wildwasser.

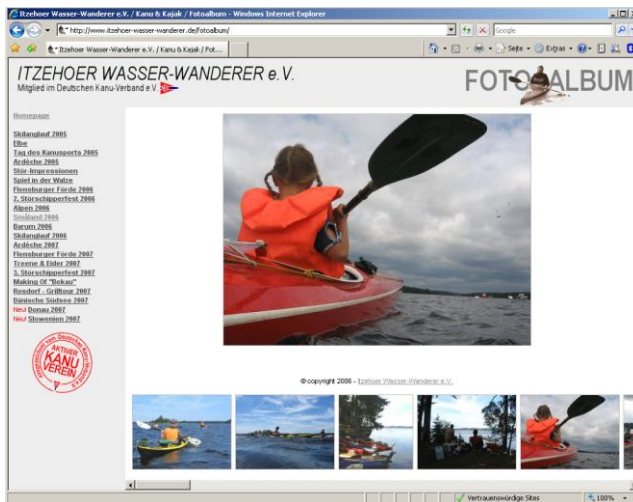
In den letzten Jahren hat sich die Fotografie verändert. Mit der digitalen Fotografie steht heute leicht verarbeitbares Fotomaterial zur Verfügung. Die kompakten Kameras las-

sen sich leicht in wasserdichten Boxen verpacken und sind so jederzeit zur Hand. Und auch die zur Verfügung stehende Übertragungsleistung hat sich deutlich erhöht, so dass sich Internetseiten auch mit zahlreichen Fotos in vernünftiger Zeit anzeigen lassen.

Seit Anfang 2006 gibt es auch ein "Fotoalbum", in dem wir von unseren Vereinsaktivitäten eine Bildauswahl zeigen. Wir achten sehr darauf, dass die Bildauswahl auch wirklich etwas über uns und unseren Kanusport "erzählt" und hoffentlich die Lust weckt, Kanusport bei den Itzehoer Wasser-Wanderer kennen lernen zu wollen...



Fotoalbum auf www.itzehoer-wasser-wanderer.de



Fotoalbum auf www.itzehoer-wasser-wanderer.de

Tidenkalender

Der regelmäßige Wechsel von Ebbe und Flut hat großen Einfluss auf die Fahrtenplanung, da die wechselnde Fließrichtung Kanutouren hin- und zurück erlaubt, was sonst nur auf stehenden Gewässern möglich ist.

Auch die Vereinsmitglieder werfen immer zuerst einen Blick auf den Tidenkalender, um ihre Startzeit vom Bootshaus aus festzulegen. Die Fließrichtung bestimmt das Ziel: je nach Tide auf- oder abwärts.

Kanusport auf der Stör ist Kanusport im Rhythmus der Gezeiten.

Da viele Kanusportler sich mit der Tourenplanung mit Hilfe eines Tidenkalenders und der zu beachtenden Zeitverschiebungen des Tidenwechsels gegenüber den Zeiten des Bezugsortes Glückstadt (Elbe) nicht auskennen, haben wir auf unseren Internetseiten einen Tidenkalender eingerichtet. Dieser Online-Tidenkalender berücksichtigt bereits den Zeitversatz für ausgewählte Orte an der Stör: Glückstadt, Beidenfleth, Kasenort, Itzehoe, Breitenberg und Kellinghus-

en.

ITZEHOER WASSER-WANDERER e.V.
Mitglied im Deutschen Kanu-Verband e.V.

Tidenkalender

Abtuelle Termine | Links | Home | Vorstand | Kassenwart | Vereine | Home | & Platz | Touren | Zeitplan
Nautischer Kalender | "Störweil" | Wetter | Festivals | Wohnangebote | Packliste | News

Wie schön unser Hausfluss ist, zeigen unsere Luftaufnahmen der Stör von Appsdorf bis zur Mündung

Gezeiten der Stör am 14.09.2007

In der Zeit zwischen Hoch- und Niedrigwasser fließt die Stör ab-, zwischen Niedrig- und Hochwasser aufwärts.

	1. Hochwasser	1. Hochwasser	2. Niedrigwasser	2. Hochwasser
Glückstadt	06:25 Uhr	05:43 Uhr	12:34 Uhr	17:54 Uhr
Biederstedt	01:01 Uhr	05:55 Uhr	13:10 Uhr	18:06 Uhr
Kassenort	01:28 Uhr	06:09 Uhr	13:37 Uhr	18:20 Uhr
Krohne	02:08 Uhr	06:42 Uhr	14:17 Uhr	18:53 Uhr
Bräseberg	03:56 Uhr	07:29 Uhr	15:15 Uhr	19:48 Uhr
Höllgöhlen	04:07 Uhr	08:43 Uhr	16:16 Uhr	20:54 Uhr

Nicht für Navigationszwecke verwenden!
Alle Angaben ohne Gewähr!

X Tide Gezeitenwerte unberücksichtigt für Glückstadt.

Das Bundesamt für Beschiffung und Hydrographie bietet auf seinen Internetseiten eine Tidemerkung für alle deutsche Nordseeküste

zurück

im Internet: Tidenkalender der Stör
auch in einer Version für WAP-fähige Mobiltelefone

Bei Eingabe eines Datums werden die Zeiten der Hoch- und Niedrigwasserstände für diese Orte ausgegeben. So können Interessenten geeignete Termine für ihre geplante Fahrt finden und ebenfalls ihren PKW einmal am Ausgangsort stehen lassen...

Dieser Tidenkalender ist auch mit einem WAP-fähigen Mobiltelefon von unterwegs aus abrufbar: <http://itzehoer-wasser-wanderer.de/wap/>.

Anmeldungen online

Seit unser Internetprovider auch die Programmierung von eigenen Programmen erlaubt, können sich unsere Mitglieder auch online zu Vereinsfahrten anmelden. Im Fahrtenprogramm gibt es dazu zu jeder Fahrt, zu der eine Anmeldung erforderlich ist, einen Link zu einem Anmeldeformular. Wenn das Formular ausgefüllt und abgeschickt wird, erhält der verantwortliche Fahrtenleiter die Anmeldung als Mail zugeschickt. Und viele der Gäste unserer Feier zum 50. Vereinsgeburtstag haben sich über das Internet angemeldet...



Internetadresse www.itzehoer-wasser-wanderer.de
auf Stoffbanner (am Küchenzelt im Standlager)

Dürfen wir uns vorstellen?

Wir weisen bei jeder möglichen Gelegenheit auf unser Internetangebot hin. Ein Banner mit der Internetadresse wird bei Veranstaltungen am Bootshaus und auf Vereinsfahrt aufgehängt. Auf beiden Seiten unseres Mannschaftskanadiers ist die Internetadresse aufgeklebt. Und schließlich steht die Internetadresse auf allen Briefköpfen und Visiten-

karten.



Internetadresse www.itzehoer-wasser-wanderer.de
auf dem 10er-Mannschaftskanadier

Wachsende Besucherzahlen

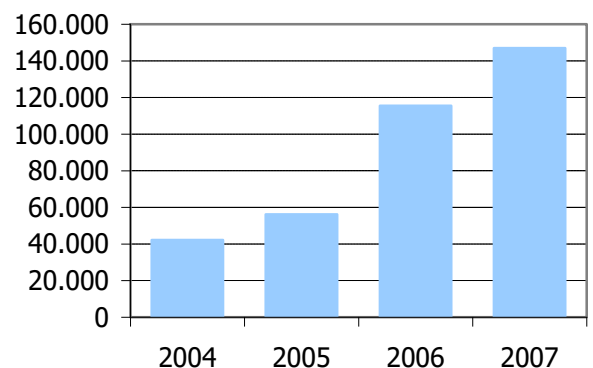
Die ersten Gehversuche mit einem eigenen Internetangebot liegen gerade einmal 10 Jahre zurück! Was vielleicht für die Itzehoer Wasser-Wanderer als "technische Spielerei" im Jahr 1996 begann, ist heute der wichtigste Baustein unserer Öffentlichkeitsarbeit. Im Internet informieren sich potentielle neue Mitglieder über das kanusportliche Angebot unseres Vereines, bevor sie zum Bootshaus kommen. Dann allerdings ist es die herzliche Begrüßung und Aufnahme der "Neuen" durch unsere Mitglieder, die sehr erfolgreich aus "Interessenten" neue Mitglieder werden lässt!

Die Zahl der Internetnutzer hat sich in den 10 Jahren von 1997 bis 2007 von 4,1 Millionen auf heute 40,8 Millionen gesteigert. Die Zahl der Seitenabrufe aus dem Internetangebot der Itzehoer Wasser-Wanderer hat beständig zugenommen. Mit aktuell fast 147.000 Seitenzugriffen im laufenden Jahr wurde der Vorjahreswert von 115.448 Seitenabrufen bereits jetzt deutlich übertroffen!

Zahl der Seitenabrufe

www.itzehoer-wasser-wanderer.de

Stand: 14. September 2007



Beitragsrechnungen früher und heute

Auch viele unserer Vereinsmitglieder sind natürlich Internetnutzer. Deutlich mehr als die Hälfte (62%) aller Vereinsmitglieder sind derzeit per e-Mail erreichbar. Für diese Mitglieder werden die Beitragsrechnungen nicht mehr per Post versendet. Früher füllten die Kassenwarte alles von Hand aus. Heute erstellt die Kassenwarte die Beitragsrechnungen automatisch und versendet sie wenn möglich per e-Mail. Die übrigen Beitragsrechnungen werden ausgedruckt und herkömmlich auf dem Postweg versendet. Aktuell können 69 Rechnungen elektronisch versendet werden. Bei vier Beitragsrechnungen im Jahr ergibt dies eine Portoeinsparung von gut 150 Euro im Jahr. Und dann entfällt auch noch der Zeitaufwand für das Kuvertieren, die Briefumschläge, das Papier, die Druckertinte, ...

Online-Shop von Globetrotter gäbe?

Und über das Internet halten wir Kontakt zu unseren Mitgliedern, die zurzeit in anderen Regionen Deutschlands, Neuseeland, Kanada oder Frankreich weilen...

Das liest man gerne!

Im Internet-Diskussionsforum des Deutschen Kanu-Verbandes e.V. (www.forum.kanu.de) wurde im März 2007 gefragt: "Wer kennt vorbildliche Vereins-Homepages?"

Darauf antwortete Olaf Winter – damals Referent des Deutschen Kanu-Verbandes e.V. für Verbandskommunikation – folgendes:

Itzehoer Wasser-Wanderer

Also ich finde die Website der Itzehoer Kanu-Wanderer gut. Weniger aufgrund ihres Designs (das ist eher schlicht), eher aufgrund der angebotenen Features, wie z.B. eigens angefertigten Luftaufnahmen oder pfiffiger Listen wie der "Packliste für Kanutouren" oder einfacher Kochrezepte für die "Wildnisküche". Vorbildlich finde ich, wie die Itzehoer auf die Regelungen für das Naturschutzgebiet "Elbinsel Pagensand" hinweisen.

Leider schreibt er im Text "Itzehoer Kanu-Wanderer", aber die Überschrift stimmt und der Link auf unsere Internetseiten war korrekt... Schön, wenn auf diese Frage beim Deutschen Kanu-Verband e.V. zuerst an die Itzehoer Wasser-Wanderer gedacht wird!

ITZEHOER WASSER-WANDERER e.V.
Kassenwart Ole Holstein - Kiemper Weg 97 - D-25524 Breitenburg Nordsee
Fon 04821-89102 - Fax 04821-89101 - E-Mail kassenwart@itzehoer.wasser.waendlerer.de

Mitgl-Nr: 8195-001
Herrn
Martin Olescher
Anna Seigners-Strasse 25
D-25524 ITZEHOE

BEITRAGSRECHNUNG
Rech-Nr 2006-00062 vom 01. Juni 2006

Pos.-Nr	Text	von	bis	Faktor	Beitrag [Euro]	Gesamt [Euro]
001	Familienbeitrag Martin (Familienbeitrag pauschal)	Jan	Jun	6,00	0,00	48,00
002	Familienmitglied Lisa (Familienmitglied)	Jan	Jun	6,00	0,00	0,00
003	Familienmitglied Malin (Familienmitglied)	Jan	Jun	6,00	0,00	0,00
004	Familienmitglied Gerben (Familienmitglied)	Jan	Jun	6,00	0,00	0,00
005	Familienmitglied Lesse (Familienmitglied)	Jan	Jun	6,00	0,00	0,00
006	Beitrag Bootslager 04 Lettmann Essi 550 Usual	Jan	Jun	6,00	2,00	12,00

Beitragsrechnung als e-Mail

Die so gesparte Zeit kann unser Kassenwart Ole Holstein lieber im Boot auf dem Wasser verbringen. Wir wünschen ihm viel Spaß dabei!

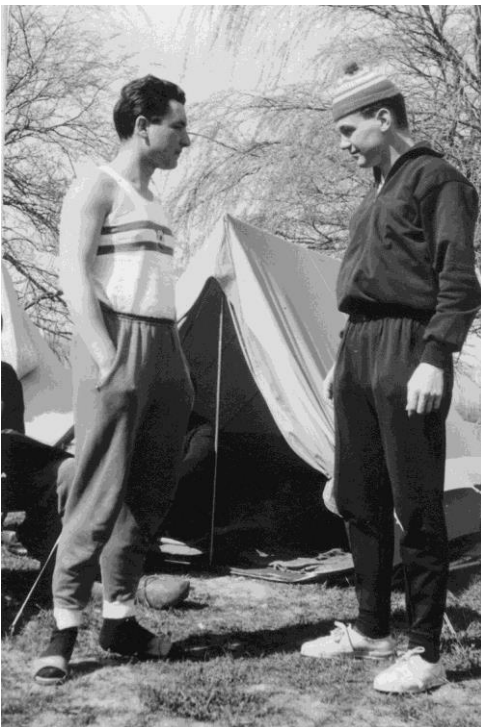
Planen, informieren, buchen, kaufen

Das Internet hat vieles vereinfacht. Ob wir eine Hütte im verschneiten Norwegen oder die dazugehörige Fährverbindung buchen, Informationen über Wasserstände auf Wildbächen oder aktuelle Befahrungsregelungen benötigen oder wissen möchten, ob in St. Peter-Ording eine viel versprechende Brandung zum Wellenreiten einlädt: das Internet hilft bei der Planung unserer vielen Aktivitäten.

So manches gebrauchte Boot wurde über ebay gekauft oder verkauft. Und wo würden wir Kocher, Zelte, Iso-Matten, Schlafsäcke, Teva-Sandalen und alles was man sonst noch auf einer Kanutour benötigt kaufen, wenn es nicht den

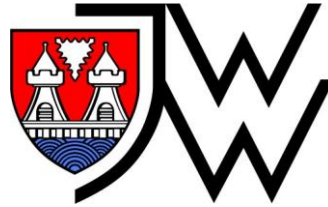
10 GEBOTE FÜR DEN KANUTEN

aus den frühen Jahren



Schick!

1. Bevor Du Deine Fahrt antrittst, trage Dich ins Fahrtenbuch ein. Schließe Deinen Spind ab. Lasse nichts liegen. Schließe das Bootshaus ab.
2. Benimm Dich im Boot, wie es sich für einen Kanuten gehört, denn es beobachten Dich selbst da Deine Mitmenschen, wo Du sie nicht vermutest.
3. Kleide Dich sportlich und nicht wie ein Salonfahrer oder Zigeuner.
4. Verlasse Deinen Zeltplatz so, wie Du ihn vorzufinden wünschst.
5. Grüße Dir begegnende Wassersportler. Es fällt Dir kein Stein aus der Krone, wenn Du zuerst grüßt.
6. Sei Deinen Sportkameraden in jeder Lage behilflich. Pflege die Kameradschaft.
7. Halte es für selbstverständlich, jedem sich in Gefahr befindenden Menschen zu helfen.
8. Beachte die Bootshausordnung.
9. Beachte die Polizeivorschriften.
10. Wenn Du von Fahrt kommst, reinige Dein Boot, trage Deine Fahrt im Fahrtenbuch aus, lasse nichts liegen, schließe Deinen Spind und das Bootshaus ab, drehe das Licht aus.



1957 - 2007

www.itzehoer-wasser-wanderer.de

gedruckt auf "**Steinbeis Vision PureWhite ISO 90, 80 g/m²**"
(aus 100% Altpapier in Schleswig-Holstein hergestellt)

Wir danken der Firma **Steinbeis Temming Papier GmbH & Co**, Glückstadt
für die freundliche und tatkräftige Unterstützung bei der
Vervielfältigung dieser Festschrift.